





26 000 Gewehre, 153 Feldgeschütze und ungefähr 6000 Säbel. Angesichts der großen Truppenziffern, mit denen die englische Presse paradiert, müssen diese Zahlen als recht bescheiden gelten.

Die Burenstreitkräfte werden nach englischen Berichten auf 50 000 Mann geschätzt ohne den Zuwachs, welchen sie aus den Aufständischen der Kapkolonie und Natal erhalten haben. Die Ziffern über diesen Zuwachs schwanken zwischen 16 000—25 000 Mann. Selbst nur die geringe Ziffer angenommen, ergibt sich eine Anzahl von 65 000 bis 70 000 Buren, welche den Engländern gegenüberstehen. Da die Buren bis jetzt nur verhältnismäßig geringe Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen erlitten haben, außerdem der Abgang an Kranken bei ihnen nur gering sein wird, so ist jedenfalls die Ueberlegenheit auch an Zahl bis jetzt noch immer auf Seiten der Buren.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Washington, der Landeshauptstadt der Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat die Regierung der Südafrikanischen Republik (Transvaal) den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß dem amerikanischen Konsul in Pretoria nicht erlaubt werde, die britischen Interessen in Transvaal zu vertreten. Der Grund hierfür sei der, daß die Regierung von Transvaal in ihrem Gebiet eine englische Vertretung nicht wünsche.

Das Brüsseler Komitee der internationalen Freiwilligen des „Roten Kreuzes“ hat eine Protestnote an das Auswärtige Amt in London gerichtet, worin erklärt wird, daß die Ambulanzen auf dem Dampfer „Herzog“ nach allen Vorschriften der Genfer Konvention ausgerüstet seien. Es wird die sofortige Freilassung der Ambulanz beantragt.

#### Berlin, den 10. Januar.

Der Kaiser hörte Dienstag Vormittag im Auswärtigen Amt den Vortrag des Staatssekretärs Grafen Bilow und nahm später im Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke, des Chefs des Admiralstabes der Marine Wendemann und des Chefs des Marinekabinetts v. Senden-Vibrant entgegen.

Später empfing der Kaiser die drei Rektoren der Technischen Hochschulen. Die Rede, welche der Kaiser bei diesem Empfange auf die Ansprache der Rektoren hielt, theilte der Rektor der Charlottenburger Technischen Hochschule am Dienstag Abend bei der Feier der Jahrhundertwende der Hochschule mit. Danach hat der Kaiser an die Rektoren folgende Ansprache gehalten:

„Es hat mich gefreut, die technischen Hochschulen auszeichnen zu können. Sie wissen, daß sehr große Widerstände zu überwinden waren; die sind jetzt beseitigt. Ich wollte die technischen Hochschulen in den Vordergrund bringen, denn sie haben große Aufgaben zu lösen, nicht bloß technische, sondern auch große soziale Aufgaben. Die sind bisher nicht so gelöst, wie ich wollte.“

Sie können auf die sozialen Verhältnisse großen Einfluß ausüben, da Ihre vielen Beziehungen zur Arbeit und zu Arbeitern und zur Industrie überhaupt eine Fülle von Anregung und Einwirkung ermöglicht. Sie sind deshalb auch in der kommenden Zeit zu großen Aufgaben berufen. Die bisherigen Richtungen haben ja leider in sozialer Beziehung vollständig versagt. Ich rechne auf die technischen Hochschulen!

Die Sozialdemokratie betrachte ich als eine vorübergehende Erscheinung; sie wird sich austoben. Sie müssen aber Ihren Schülern die sozialen Pflichten gegen die Arbeiter klar machen und die großen allgemeinen Aufgaben nicht außer Acht lassen. Also ich rechne auf Sie! An Arbeit und an Anerkennung wird es nicht fehlen.“

Unsere technische Bildung hat schon große Erfolge errungen. Wir brauchen sehr viele technische Intelligenz im ganzen Lande; was brauchen schon die Kolonien an technisch Gebildeten. Das Ansehen der deutschen Technik ist jetzt schon sehr groß. Die besten Familien, die sich anscheinend sonst ferngehalten, wenden ihre Söhne der Technik zu, und ich hoffe, daß dies noch zunehmen wird.

Auch im Auslande ist Ihr Ansehen sehr groß, und Ausländer sprechen mit der größten Begeisterung von der technischen Bildung, die sie an Ihrer Hochschule erhalten haben. Es ist gut, daß Sie auch Ausländer heranziehen. Das schafft Achtung vor unserer Arbeit. Auch in England habe ich überall die größte Hochachtung vor der deutschen Technik gefunden. Das habe ich jetzt selbst wieder erfahren, wie man dort die deutsche technische Bildung und die Leistungen der deutschen Technik schätzt. Wenden Sie sich daher auch mit aller Kraft den großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu!

Bei der Feier in der technischen Hochschule theilte der Rektor u. a. mit, daß der Senat beschlossen habe, die akademische Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber dem Prinzen Heinrich von Preußen zu verleihen.

Die Verleihung des Dokortitels an den Prinzen ist vom Senat, wie folgt, begründet worden:

„Die technische Hochschule ist aufs innigste verknüpft mit der Entwicklung der Handelsmarine, die deutsche Thraffik in alle Welt trägt, mit ihrer bewaffneten Schwester, der Kriegsmarine, die mächtig gebietend Schutz und Achtung sichert. Deutschlands Zukunft liegt auf der See! Die Ausgestaltung der deutschen Kriegsflotte ist die nächste große Aufgabe des neuen Jahrhunderts, des deutschen Reiches und der Technik. Unsere Hochschule wird mit allen Kräften an dem großen nationalen Ziele mitarbeiten.“

Die Prinzessin Heinrich ist, wie schon erwähnt, Dienstag früh in Kiel von einem Prinzen entbunden worden.

Der neugeborene Prinz ist das dritte Kind des Prinzlichen Paares. Das erste ist Prinz Waldemar, geboren zu Kiel am 20. März 1889, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß und Leutnant zur See à la suite der Marine, Ritter des Schwarzen Adlerordens; das zweite, der Ehe des Prinzen Heinrich entproffene Kind ist Prinz Sigismund, geboren zu Kiel am 27. November 1896.

Durch Salutschießen im Lustgarten wurde am Dienstag Vormittag der Bevölkerung der Reichshauptstadt das Familienereignis im Hohenzollernhause verkündet. Um 11 Uhr rückte die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments aus, um im Lustgarten die vorgeschriebenen 72 Salutschüsse abzugeben. Die königlichen und viele Privatgebäude legten Flaggen Schmuck an. Auf dem königlichen Schlosse wehte neben den Standarten des Kaisers und der Kaiserin auch die brandenburgische Flagge mit dem rothen Adler.

Im preussischen Abgeordnetenhaus haben die Freikonservativen Arendt und Genossen eine Anfrage eingebracht, welche besagt:

Inwiefern erachtet die Regierung die im vorigen Sommer im Anschluß an die Abstimmung über die Kanalvorlage gegenüber einer Anzahl von Staatsbeamten von ihr getroffenen dienlichen Maßnahmen im Einklang mit den Vorschriften der Artikel 83 und 84 der preussischen Verfassung?

Jene Verfassungsbestimmungen, auf die wir schon hingewiesen haben, als die Landräthe (welche als Abgeordnete

gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten) zwangsweise zur Disposition gestellt wurden, bestimmen:

Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie stimmen nach ihrer freien Ueberzeugung und sind an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden. Sie können für ihre Abstimmung in der Kammer niemals zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Angelegenheit des deutschen Postdampfers „General“ ist erledigt bis auf die Entschädigungszahlung; die Verpflichtung zu solcher wird englischerseits nicht bestritten; es handelt sich jetzt um die Feststellung der Entschädigung an die Deutsch-Ostafrika-Linie in Hamburg.

Selbst eine Londoner Zeitung, die „Daily News“, verlangt wegen des „Bundesrath“ und „Herzog“ schnelle Erledigung der Sache. Das englische Blatt schreibt, es sei sehr thöricht, die Eigentümer der Schiffe warten zu lassen, während diese ihre eigene Regierung um Hilfen bestürmen. Man sollte es nicht dahin kommen lassen, daß die Angelegenheit infolge von Verzögerung zu einer Quelle der Mißstimmung zwischen beiden Ländern werde.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist ermächtigt, die aus Kiel vor einigen Tagen verbreitete Meldung als eine Erfindung zu bezeichnen, nach welcher das deutsche Kaiserpaar beabsichtige, im April an Bord der „Hohenzollern“ eine Reise nach Rom anzutreten, die mit einem Besuche in Aegypten verbunden werden sollte.

Dem Professor Ernst Häkel in Jena hat die königliche Akademie der Wissenschaften in Turin den großen Preis von zehntausend Franks für die hervorragendste wissenschaftliche Arbeit der letzten vier Jahre verliehen.

Dr. Friedrich August, seit 1877 Professor der Mathematik an der königlichen vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Die Akademische Hochschule für die bildenden Künste feierte Dienstag Mittag die Jahrhundertwende im Künstlerhause. In der einen Ueberrück über die Kunstentwicklung des letzten Jahrhunderts gebenden Festrede nahm Professor Anton v. Werner Gelegenheit, mit scharfen Worten über die „Kunstheute“ loszuziehen, die „sich als moderne Kunst breit zu machen“ suchen. Die Bewegung der neuesten Zeit stehe nicht auf der Höhe der sonstigen deutschen Entwicklung und sei noch nicht einmal deutschen Ursprungs. „Wir leben in einer Zeit der Umwertung aller Werthe; was man in der Malerei früher roh und schmierig nannte, das heißt heute das feinste Ueberwinden des Altgebrachten. Das Häßliche, das Widerliche wird schön — es ist erreicht! (Stürmische Heiterkeit.) Mit einem Kaiserhoch schloß die Rede.“

Im Reichsamt des Innern wird gegenwärtig eine Verordnung, betr. die Sigelgelegenheit für Handelsangelegenheiten, ausgearbeitet; die Verordnung wird dem Bundesrath zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Frankreich. Déroulède, der vom Staatsgerichtshof zu zehnjähriger Verbannung aus dem „schönen Frankreich“ Verurtheilte, steht mitten zwischen „Haß und Liebe.“ Der Rath der Ehrenlegion hat bereits über die Ausstoßung Déroulèdes berathen. Von den in der Versammlung anwesenden zehn Mitgliedern stimmten sechs gegen und vier für die Ausstoßung. Infolge Beschlußunfähigkeit vertagte sich die Versammlung. Der Justizminister wird sich demnächst persönlich mit der Einberufung des Rathes der Ehrenlegion befassen. Déroulèdes Freunde und Anhänger sind dagegen bemüht, ihm ein werthvolles Andenken zu stiften. Bis jetzt sind zum Ankauf eines solchen bereits 12 800 Francs gesammelt worden.

Rußland. In Petersburg wurde ein gewisser Jwan Wolff unter dem Verdachte, eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren geplant zu haben, verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung wurden den Verhafteten belastende aufrührerische Schriften und Waffen mit Beschlag belegt. Es werden noch weitere Verhaftungen erwartet.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Januar.

Die Weichsel ist von Dienstag bis Mittwoch bei Graudenz von 1,64 auf 1,70 Meter und bei Warschau von 2,44 auf 2,62 Meter gestiegen.

Wegen des Bruch- und Grundeisstreibens ist der Stromübergang bei Kurzebrack für Fuhrwerke ganz unterbrochen; nur mit Postkahn für Personen am Tage.

Die Eisbrecher sind bereits bis Fordon gekommen.

Die vierprozentige Graudenz Stadtanleihe im Betrage von 1 300 000 Mk. (wovon die Stadt sich 100 000 Mk. vorbehalten hat) war am heutigen Zeichnungstage an den Zeichnungsstellen in Graudenz und Berlin schon Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr weit überzeichnet. Im Ganzen sind auf die Anleihe über 1 800 000 Mark gezeichnet worden.

[Ausgabe von Arbeiterfahrkarten.] Der Verband Ostdeutscher Industrieller war auf die Beschwerde einer ihm angehörigen größeren Firma hin, daß die Vergünstigung der Arbeiterwochenkarten bisher nur Arbeitern im engeren Sinne des Wortes (Handlangern, Mörkel, Steinträgern usw.) gewährt wurde, während sie beispielsweise den Maurer- und Zimmergehilfen verweigert blieb, vor einiger Zeit bei der Eisenbahndirektion in Danzig vorstellig geworden. Diese hat nunmehr angeordnet, daß auch denjenigen Handwerkern, die das Handwerk nicht selbständig betreiben, sondern in Fabriken, Werkstätten u. dgl. beschäftigt sind, Arbeiterfahrkarten, soweit solche überhaupt zur Ausgabe gelangen, verabfolgt werden. Jene Handwerker haben sich ebenso wie die übrigen Arbeiter durch eine Arbeitsbescheinigung oder durch die Alters- und Invaliditäts-Versicherungsart bei der Fahrkarten-Ausgabe stellen zu lassen.

Die Westpreussische Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt führt fortan auch die Bezeichnung „Landesversicherungsanstalt für Westpreußen“.

[Veranlagungskommissionen in Graudenz.] Der Stellvertreter des Vorsitzenden der Veranlagungskommission für den Landkreis Graudenz ist Herr Regierungs-Assessor Edelberg, nur für den Stadtkreis Graudenz ist Herr Erster Bürgermeister Kühnast der Stellvertreter.

[Kirchenvorsteherwahlen der katholischen Gemeinde in Graudenz.] Am Dienstag fanden im „Schützenhause“ die Wahlen für vier auscheidende Kirchenvorsteher statt. Die Polen waren Mann für Mann zur Stelle, während die Deutschen sich wieder nur in geringer Anzahl an der Wahl beteiligten. Es konnte deshalb nicht ausbleiben, daß die polnischen Kandidaten, nämlich die Herren Rechtsanwalt Dr. v. Laszewski, Kaufmann Valerian Waszewski, Kaufmann Viktor Marchlewski und Kaufmann Alois Kuchniewski, gewählt wurden. Sie erhielten je rund 455 Stimmen, während auf die deutschen Kandidaten, die Herren Dr. Kunert, Gerichtssekretär Bleske, Seilgehilfe Pelz und Realchullehrer Filarski 89 Stimmen entfielen. Der für die Deutschen ungünstige Ausfall der Wahl ist eine Folge der lauen Haltung der Deutschen, nicht zum wenigsten aber auf die Heberlein-polnischer Fanatiker zurückzuführen, die das Märcchen von einer Gefährdung des katholischen Glaubens aufstacheln, falls die von ihnen protegten Kandidaten nicht gewählt würden.

Dem Marienburger Schloßbau-Verein ist nunmehr vom Ministerium die Fortführung der Marienburger Schloßbau-Lotterie genehmigt worden.

[Militärisches.] Generalleutnant v. Pfuhsstein, Kommandeur der 36. Division, ist auf vierzehn Tage zu einem Kursus zur Feld-Artillerie-Schule in Berlin kommandirt.

2 Danzig, 10. Januar. Das hiesige Kriegerdenkmal soll auf dem Holzmarkt aus wetterbeständigem Material auf einem Unterbau in Obeliskform entsprechend der Höhe der Säule errichtet werden. Geplant ist eine künstlerische Ausschmückung des Unterbaues durch allegorische und andere Reliefbilder, die Belebung des Gesamtwerkes durch eine Wasserfontäne wird für empfehlenswerth gehalten. Die Kosten werden auf 40 000 Mark veranschlagt.

2 Danzig, 10. Januar. Die Gesamtkosten des Neubaus der Kaserne für das zweite Leibhufaren-Regiment in Langfuhr sind neuerdings auf eine höhere Summe als früher vorgezogen, nämlich auf 2 200 000 Mk. veranschlagt worden. Die Gebäude sollen im Laufe dieses Jahres ausgebaut und möglichst unter Dach gebracht werden. Da bei der Vergrößerung der Kaserne zu Langfuhr die dortigen Magazinanlagen nicht ausreichen, so wird auch ein Speicher- beziehungsweise Scheunen-Neubau ausgeführt, der weitere 170 000 Mk. erfordert.

Nach dem Finalabluß der Danziger Kammereinkasse betragen im Rechnungsjahre 1898/99 die Gesamteinnahmen 10 753 419 Mark, die Gesamtausgaben 10 090 614 Mark, so daß für das laufende Jahr ein rechnungsmäßiger Bestand von 662 805 Mark verblieben ist. Die Einnahme war um 324 627 Mark höher, als im Etat vorgezogen war. Den größten Antheil an der Mehreinnahme haben die Gemeindesteuern, indem gegen den etatsmäßigen Reinertrag von 2 492 789 Mark die wirkliche Reineinnahme 2 641 965 Mark betrug. Beim Schlacht- und Viehhof nebst Verbindungsbahn betrug die Einnahme 424 140 Mark (Etat 399 500 Mark), die Ausgabe 324 607 Mark (Etat 322 500 Mark). Dem Reservefonds der städtischen Markthalle konnten 19 766 Mark mehr als angenommen, im Ganzen 26 666 Mark, in Folge der gesteigerten Einnahmen überweisen werden. Die zur Kammereinkasse gehörigen Liegenschaften der Stadtgemeinde von zusammen 2911 Hektar sind zu einem Werthe von 6 075 560 Mark geschätzt, bei einer Pacht-einnahme von jährlich rund 123 000 Mark. Der Feuerversicherungswerth der städtischen Gebäude und ihres Inhalts beträgt gegenwärtig 14 446 823 Mark.

Herr Kaufmann L. Giedyzinski, ein um die heimische Kunstpflege verdienter Mitbürger, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Weit über unsere Stadt, ja über das Vaterland hinaus berühmt ist seine auserlesene Kunstsammlung, die der Besucher den Besuchern stets öffnet. In uneigennütziger Weise hat der Jubilar seine Kunstschatze gar oft der Stadt und öffentlichen Körperschaften bei hohem Besuch und sonstigen Veranlassungen zu festlichem Schmuck zur Verfügung gestellt und mit freigiebiger Hand künstlerische Schmuck- und Ausstattungsstücke für historische Räume (Marienburger Schloß, Danziger Rathhaus, Artushof u. c.) gespendet. Neuerdings hat er dem Magistrat die Zusage gemacht, für die Einrichtung eines Alt-Danziger Flures, einer sogenannten „Diele“, in dem in den Besitz der Stadt zurückgelangten ehemaligen Schöpfungshaus neben dem Artushof (früher Handelsgericht) Kunstmöbel und historische Ausstattungsstücke zu stellen. Aus Anlaß des Geburtstages fand Vormittags eine Feier statt. Nach einem Ständchen der Theilschen Kapelle überreichte der Vorstand der Synagogen-Gemeinde eine prächtige Adresse, worauf Gesänge von einem Dandemorph vorgetragen wurden. Dann gratulirten Herr Bürgermeister Trampe Namens der städtischen Behörden, die Repräsentanten der Gemeinde u. A.

Herr Oskar Voigt hat sein in der Hundegasse belegenes mit Wiener Cafés verbundenes „Hotel Germania“ für 167 500 Mk. an Herrn Trost, den langjährigen ersten Küfer der Weinhandlung J. S. L. Brandt, verkauft.

Eine ganze Arbeiterfamilie, bestehend aus Mann und Frau, sowie Bruder und Schwester der Frau, in Wohlthat, ist an religiösem Wahnsinn erkrankt. Die Ehefrau mußte bereits in die Irrenstation des hiesigen Arbeitshauses gebracht werden.

Ein 23-jähriger Arbeiter in Schönau lag sich dadurch den Tod, daß er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß seine Frau seit längerer Zeit im hiesigen Krankenhaus liege, und glaubte, seine Familie nicht länger ernähren zu können.

Der im Sunde, an der dänischen Küste gestrandete Dampfer „Lotte“, eines der ältesten Schiffe der hiesigen Rheederei von F. S. Rheinhold, wird kaum abgebracht werden können und dürfte somit als verloren gelten. In Folge des Sturmes können die Bergungsdampfer nicht heran kommen. Kapitän und Mannschaft haben den Dampfer bereits verlassen.

3 Straßburg, 9. Januar. Zweimal im Laufe einer Woche hat ein Einbrecher dem hiesigen Kreisshaus einen Besuch abgestattet, beide Male aber mußte er ohne die erhoffte Beute wieder abziehen. Von der Gartenseite in das Haus gelangt, war er beide Male bis auf den Hausboden vorgebrungen. Während er das erste Mal durch ein selbstverursachtes Geräusch erschreckt das Weite suchte, wurde er bei dem zweiten Besuche gerade in dem Augenblick von dem Dienstmädchen des Kreisboten überrascht, als er mit einem Bündel Kleider und Betten das Haus verlassen wollte. Unverantwortlich erwiderte er wiederum und zwar unter Zurücklassung der Beute. Da Hausdiebstahl hier nur sehr selten vorkommt, so ist anzunehmen, daß ein auswärtiger Dieb hier Gastrollen giebt. — Nächsten Sonntag trifft die hier sehr beliebte Hoffmann'sche Theatergesellschaft aus Graudenz hier ein, um zwei Wochen lang Vorstellungen zu geben. — Die Maul- und Rauschenepidemie ist bei uns und in der nächsten Umgebung erloschen. Monatelang hat die Seuche gewüthet, und nur wenige Viehbestände sind verschont geblieben. Die kleineren bäuerlichen Besitz haben fast durchweg Schlachtvieh stehen und sind mit der Neujahrs-Zinszahlung im Rückstande, weil ihnen, infolge der Aufhebung der Viehmärkte, die Gelegenheit gefehlt hat, ihr Vieh preiswerth zu verkaufen. Es wäre daher dringend erwünscht, wenn Erasmärkte genehmigt werden möchten.

Marienwerder, 9. Januar. In Folge der Steigerung der Kreisabgaben steht der Stadt eine sehr erhebliche Erhöhung der Kommunalabgaben bevor. Nach den Magistratsvorstellungen wird eine Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer von 200 auf 298 Prozent und eine Erhöhung der Realsteuern von 175 auf ebenfalls 298 Prozent nothwendig sein. Dazu wartet noch eine Reihe kommunaler Aufgaben der Wöhung, welche an die Leistungsfähigkeit der Stadt ebenfalls bedeutende Anforderungen stellen.

Königsberg, 9. Januar. Trotz der Kälte werden die Arbeiten zur Fertigstellung des Elektrizitätswerkes rüstig weiter gefördert. Gegenwärtig findet die Aufstellung der Gittermaße, welche als Schaltstellen dienen sollen, statt. — Die Strafkammer verurtheilte den Hauptlehrer Joseph Frydrychowicz aus Sittich, welcher in zwei Briefen den dortigen Gendarmerie-Beaufichtigten, zu 50 Mk. Geldstrafe evtl. zehn Tagen Gefängnis.

Wesplin, 9. Januar. Unser Bischof weilt augenblicklich zum Besuche beim Kardinal Ropp in Breslau. Auf seiner Rückreise wird er auch noch einen Besuch bei dem kranken Erzbischof Dr. v. Stabilewski in Posen machen.

Neustadt, 9. Januar. Um die hiesige Bürgermeisterei sind 49 Bewerbungen eingegangen.

Königsberg, 9. Januar. Der Konvent der Ostpreussischen Provinzial-Genossenschaft des Johanniterordens hat einen weiteren Zuschuß zu den Baukosten des in diesem Jahre eröffneten Johanniter-Krankenhauses in Briesen bewilligt, ferner einen weiteren Zuschuß zu den Kosten des im Rothau fertiggestellten Krankenhauses in Wartenstein.



Allenstein, 9. Januar. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde zum Vorsteher Herr Fabrikbesitzer Koenig einstimmig wiedergewählt. Zum Stadtinspektor wurde Herr Max Ende gewählt. Herr Stadtversteher Koenig hat zum Andenken an die Jahrhundertwende ein Bild für den Sitzungssaal gestiftet, welches die Ansprache vor dem Reichstag im Jahre 1813 darstellt. Das Bild wurde in der Versammlung vorgezeigt.

Goldap, 9. Januar. Der Provinzialausschuss hat zum Ausbau von Chauffee-Krediten im Kreise 88780 Mk. bewilligt, und zwar für die Linie Gloggen-Bodschwingen bis zur Angerburger Kreisgrenze 19900 Mk., Tollmühlenteichen bis zur Stallpöner Kreisgrenze 31280 Mk., Tollmühlenteichen-Warnen 24400 Mk. und Sztitzteichen-Dagutschen 13200 Mk.

Liebherr, 9. Januar. Wegen Hehlerei wurde gestern vor der Strafkammer zu Allenstein die Arbeiterfrau Wilhelmine Schaffranek von hier zu einem Jahr Gefängnis und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurteilt, weil sie sich in dem Geschäft des Herrn Karl Kasper Waaren von dem Lehrling Max Kraska unentgeltlich hat verarbeln lassen. Kraska war deshalb bereits in einem früheren Termin wegen Diebstahls mit acht Monaten Gefängnis bestraft worden.

Nordenburg, 9. Januar. Der Gutbesitzer Trophim-Dtoshof nahm aus Furcht vor Strafe Arsenik zu sich. Er starb auf dem Transport zum Arzte.

Tilsit, 9. Januar. Die Evangelische Gemeinde zu Lappinen hat das Fest des 200jährigen Bestehens ihrer Kirche feierlich begangen. Der Herr Generalsuperintendent D. Braun hielt eine Ansprache, der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Konopacki die Festrede. Der Herr Konfistorialpräsident, der Herr Regierungspräsident und der Herr Landrath nahmen an der Feier Theil. Aus Anlass des Festes sind die Herren Kantor Dulk mit dem Kronen-Orden und Kirchenältester Gührich aus Bretterhof mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen dekoriert worden.

Snowrazlaw, 9. Januar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die beiden wiedergewählten und von der Regierung bestätigten Stadträte Justizrath Kleine und Baumeister Ewald in ihr Amt durch Bürgermeister Dr. Kollath eingeführt. Die beiden Herren verwalten das Ehrenamt schon seit dem Jahre 1876. Die Versammlung beschloß alsdann, daß die Gebühren für die Kanalisation nach Prozentsatz vom Reinertrag und Nutzungswert der Grundstücke zu erheben sind.

Pleschen, 9. Januar. Die Bäckermeister Seltschen Eheleute feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Da der Jubelbräutigam noch kirchliche und städtische Ehrenämter verwaltet, war das Fest ein Fest der ganzen Gemeinde. Kirchen- und Stadtbehörden fanden sich zur Beglückwünschung ein, wobei erstere eine reich vergoldete Bibel, letztere einen werthvollen Pelz und ein Goldgehörig überreichten. Herr Landrath v. Köll überbrachte im Auftrage des Kaisers die Ehejubiläumsmedaillen.

Tilsa, 9. Januar. Der Gelegenheitsarbeiter Paul Jabanski von hier, welcher am 15. April v. J. seine Frau mit Ueberlegung getödtet hatte und am 3. Juli v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute Vormittag im Hofe des hiesigen Gerichtesgefängnisses vom Scharfrichter W. Reindell jun. hingerichtet. Der Todeskandidat war sehr gefaßt.

Schneidemühl, 9. Januar. Unter der Anklage der schweren Körperverletzung und des Todtschlags hatte sich heute der 39 Jahre alte Fleischermeister Wilhelm Zibell aus Ushneudorf vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er geriet am 30. September v. J. mit dem Landwirth und Kartoffelhändler Paul Treder aus Ushneudorf, mit dem er seit Jahren befreundet war, im Gasthof in Streit, der schließlich dazu führte, daß Zibell dem Treder mit einem Messer einen Schlag auf den Kopf versetzte. Darauf packte der an Körperkräften überlegene Treder den Zibell, warf ihn zu Boden und schlug und riß ihn. Dem Gastwirth gelang es endlich doch, die Kämpfenden zu trennen und den Zibell aus dem Lokale zu entfernen. Zibell machte hierauf schon Anstalten, den Treder erstechen zu wollen, er eilte auch thatsächlich nach Hause und kehrte schon nach wenigen Minuten mit einem Schlachtmesser zurück; auf sein Klopfen an der Thür verließ Treder das Haus, empfing aber schon wenige Schritte vor der Thür einen Messerstoß in die Brust, der das Herz durchbohrte und bis auf die Leber drang. Treder kehrte wohl noch in den Gasthof zurück, brach aber bald darauf mit dem Ausrufe: „Ach Gott, nun hat er mich todt-gestochen!“ zusammen. Er war bereits gestorben, als er in das Haus seiner Mutter gebracht wurde, deren zweitältester Sohn — Oberfeuerwerker beim Artillerie-Regiment Nr. 20 in Posen — sich erst eine Woche vorher erschossen hatte. Das zur That benutzte Schlachtmesser warf Zibell sofort in den Dorfteich und begab sich dann zur Ruhe, wurde aber noch in derselben Nacht verhaftet. Er leugnete die That angesichts der Leiche; auch heute behauptete er, daß Treder selbst in das Messer hineingerannt wäre. Der Angeklagte, ein in der ganzen Umgegend wegen seiner Gewaltthätigkeiten gefürchteter Mensch, wurde für schuldig befunden und zu sieben Jahren drei Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der Arbeiter und Maschinist Johann Polzgu aus Drebergen ist hier nicht in der Risto'schen Mordfache, sondern wegen der Ermordung eines Kindes (in Gemeinschaft mit der unverschuldeten Klaudia Gilski aus Drebergen) verhaftet worden.

Kolberg, 9. Januar. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Benz zum Vorsitzenden, Dr. Richter zum Stellvertreter, Kahlenberg zum Schriftführer und Schönrod zum Stellvertreter gewählt.

Stettin, 10. Januar. Der Dampfer „Deutschland“, der größte Schnelldampfer der Welt, lief heute von der Werft des Vulkan in Gegenwart des Kaisers vom Stapel. Er ist von der Hamburg-Amerikanischen Packetschiff-Aktiengesellschaft in Bau gegeben worden und soll seine Fahrten im Sommer 1900 zwischen Hamburg und New-York beginnen. Die Hauptabmessungen sind folgende: Länge über Deck 208,5 m, Breite 20,42 m und Tiefe bis Seite Oberdeck 13,41 m. Die Wasserdrängung des voll beladenen Schiffes beträgt 23200 Tonnen; die Vermessung ergibt einen Tonnengehalt von nahezu 16200 Register-Tonnen. Das Schiff übertrifft den im Jahre 1897 im Vulkan erbauten Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ um 11 m in der Länge und 0,3 m in der Breite. Es können auf dem Schiffe 467 Reisende erster Klasse in 263 Kammern, 300 Reisende zweiter Klasse in 99 Kammern und 290 Reisende dritter Klasse in bequem eingerichteten Zwischendeckräumen untergebracht werden. Hierzu kommt die Schiffsbesatzung, die aus 525 Köpfen besteht. Die bewohnten Räume haben elektrische Beleuchtung und Dampfheizung; ebenso sind die Maschinen- und Kesselräume, die Provianträume u. s. w. elektrisch beleuchtet. Im Ganzen dienen an 2000 Lampen zur Beleuchtung des Schiffes. Die Maschinenanlage besteht aus zwei sechs cylindrischen Vierfach-Expansions-Hammernmaschinen, die zusammen 33000 Pferdekkräfte darstellen. Die Gesamtzahl der Dampfmaschinen beträgt 68 mit zusammen 124 Dampfzylindern.

Den Kaufakt vollzog heute Mittag 12 Uhr Staatssekretär Graf Bülow. Er warf in der Laifrede einen Rückblick auf das riesige Wachstum der Hamburg-Amerika-Linie und des „Vulkan“, welcher heute das mächtigste und schönste Schiff der Welt auf die Hochseestraße ausfendet, welche uns mit dem freundschaftlichen Volke der Vereinigten Staaten von Nordamerika verbindet. Deutschland hat wiederzugewinnen begonnen, was seit dem Ende der Hanja verloren gegangen. Lange hatte Deutschland wie Peter in der Fremde vor dem Weltmeer gekniffelt, es begann sich erst nach der Neugewinnung der Einheit durch den großen Kaiser und seine unsterblichen Ver-

rather auf das Hanjatenwort „Mein Feld ist die Welt“ und betrat wieder das Theater der Weltpolitik. Deutschlands heutige überseeische Politik und die Weltpolitik ist die notwendige Folge des wirtschaftlichen Wachstums, welches eine Folge der Schaffung des Reiches ist. Deutschland führt, wie sich von der See abdrängen läßt, steht bei Seite, wie ein Bühnenstatist im Hintergrunde. Deutschland, dessen Handel seit 1860 von 2 1/2 auf 8 1/2 Milliarden stieg, darf weder im wirtschaftlichen noch im politischen Wettbewerbe zurückbleiben. Aus dem Binnenvolk im Herzen Europas ist eine Welthandelsmacht im Vordertreffen der Konkurrenz geworden. Deutschland muß auch zur See stark genug sein, um den deutschen Frieden, die deutsche Ehre und die deutsche Wohlfahrt wahren zu können. Die Hindernisse und schwierigen Stellen auf diesem vom Schicksal vorgezeichneten Wege werden uns weder irre machen, noch niederbeugen. Muthig, stetig und energisch müssen wir dem Endziele entgegenstreiten. Ich laufe dich mit dem theuersten, höchsten und heiligsten Namen „Deutschland“. Gott segne dich, Schiff, schütze die Freundschaft und den Verkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und gebe uns den Frieden nach Innen, sichere Wehr, Macht und Stärke nach Außen. Graf Bülow schloß mit einem Hoch auf den Führer der deutschen Nation, den Kaiser.

### Verchiedenes.

— Ungeheure Schneefälle haben in einzelnen Theilen Schlesiens bedeutende Verkehrsstörungen hervorgerufen. So hatte ein am Montag von Liegnitz nach Goldberg bestimmter Zug vier Stunden Verspätung, weil er auf offener Strecke im Schnee stecken geblieben war. Schon Sonntag Nachmittag hatte man die Strecke vom Schnee reinigen müssen; über Nacht fiel frischer Schnee und es traten Verwehungen ein, so daß der Zug selbst mit zwei Maschinen (eine vorn und eine hinten) nicht weiter konnte. Die vordere Maschine steckte bis zum Schornstein im Schnee. Die hintere Maschine mußte den Zug wieder zurückfahren und Arbeitskräfte holen, die die Strecke mühsam frei machten.

— Englische Werber scheinen sich sogar nach Berlin gewagt zu haben. In einem Lokal in der Kochstraße sprachen neulich Abends die Gäste über den Transvaalkrieg. Ein Mann, der längere Zeit zugehört hatte, mischte sich zuletzt in das Gespräch und erklärte, daß England jedenfalls siegen werde. Die englische Regierung habe einige Millionen Pfund ausbezogen, um Truppen aus dem Umland zu beziehen. Er schilderte dann die Bezahlung und Beförderung der Angeworbenen in den glänzendsten Farben und erklärte schließlich, daß er selber in der Lage sei, einigen tüchtigen Leuten Stellen im englischen Heere als Unteroffiziere zu verschaffen. Jetzt brach der Unwille der Anwesenden aber los. Man ging dem Fremden zu Leibe, so daß er unter Zurücklassung seines Huttes das Weite suchte. Erst zu spät erinnerte man sich leider daran, daß es besser gewesen wäre, die Polizei zu rufen.

— [Ein „unglücklicher“ Gewinner.] Der Gewinner des ersten Hauptgewinns der 5. Berliner Pferde-Lotterie war, wie wir schon mittheilten, unauffindbar gewesen. Jetzt soll sich ein Ingenieur Dr. S. aus Brasilien, der sich zum Zwecke der Verwertung einer Erfindung in Berlin aufhielt, entsinnen, das Los Nr. 120294 gekauft zu haben; leider habe er das Papier verloren. Der Cigarrenhändler, bei dem das Gewinnlos gekauft war, entsinnt sich, daß Dr. S. der Käufer war. Dieser hat jetzt seinen Verlust an zuständigen Stelle gemeldet und alle Schritte gethan, um zu verhindern, daß ein Unbefugter sich in den Besitz des Hauptgewinnes setzt.

— [Der „Grüßfuß“.] In der Heiligenstädter Zeitung (Probing-Sachen) erschien dieser Tage folgende Anzeige: „Nachdem ich nunmehr in ein hohes Greisenalter eingetreten bin, halte ich es nicht mehr für angemessen, mitzunehmen an der Kopfbedeckung zu grüßen. Ich stelle daher jedermann, dem dies nicht paßt, anheim, mich nicht mehr zu grüßen. Heiligenstadt, 5. Januar 1900. W. Fahrenholz, Amtsgerichtsrath.“

### Neuestes. (Z. D.)

2 Danzig, 10. Januar. Unter Vorsitz des Herrn Regierungsraths Schrey wurde hier ein Verein zur Erbauung eines neuen Theaters gegründet.

\* Berlin, 10. Januar. Der Reichstag begann mit der zweiten Sitzungsperiode. Der Etat des Reichstags wird nach kurzer Debatte angenommen.

\* Berlin, 10. Januar. Abgeordnetenhause. Bei der Vorlegung des Etats betont Minister v. Miquel, daß der vorliegende Etat der günstigste ist, der je gewesen. v. Miquel schloß mit einem Rückblick auf die Entwicklung der Finanzen im 19. Jahrhundert; auf denselben Grundfragen sollen sie auch im neuen Jahrhundert beruhen. Vorangeseht sei, daß das preussische Volk in opferfreudigem Patriotismus seine Beschidenheit bewahre.

Abg. v. Cnuern (natlib.) bemerkt zur Geschäftsordnung, daß ein großer Theil des Hauses von der Rede Miquels nur abgebrochene Worte verstanden habe. Die Akustik sei leider noch ebenso mangelhaft wie früher. Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag. (Anfrage des Abg. Arndt betr. Maßregelung der politischen Beamten.)

\* Stettin, 10. Januar. Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen Grafen v. Bülow bei der Taufe des Dampfers „Deutschland“. (Siehe in provinziellen Theile unter Stettin.)

T Forst (Vaußh), 10. Januar. Die Grube „Amalie Wilhelmina“ bei Teupliz ist durch Selbstentzündung in Brand gerathen. Bei den Vörsarbeiten sind ein Obersteiger und ein Bergarbeiter erstickt; ein Arbeiter wurde betäubt.

\* Madrid, 10. Januar. Die Königin-Regentin unterzeichnete das Dekret, wodurch der deutsche Kronprinz zum Ritter des goldenen Vlieses ernannt wird.

\* London, 10. Januar. (Neuter-Meldung.) Dem Vernehmen nach ist nunmehr festgestellt, daß die Passagiere des „Bundesrath“, welche einen Abzug trugen, Mitglieder der italienischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ waren, welche in gleicher Weise verwundete Engländer und Buren pflegen sollen. Es ist noch nicht endgültig festgestellt worden, ob sich unter der Ladung des „Bundesrath“ Kontrebande befindet, aber, wie verlautet, wird die englische Regierung bereit sein, volle Entschädigung für jede Verzögerung zu geben, wenn sich keine Kontrebande vorfindet.

\* Aden (am Nothen Meer), 10. Januar. (Telegramm des Bureau Reuters.) Der Postdampfer „General“, welcher frei gelassen worden ist, fährt heute Abend ab. Es wurden auf demselben Chemikalien und Radachsen gefunden, sonst nichts.

Auf einem österreichischen Lloyd-Dampfer, dessen Name in dem Telegramm nicht angegeben wird, wurde eine Menge Mehl vorgefunden, welches, wie man annimmt, für Transvaal bestimmt ist. Das Mehl wird zurückgehalten, bis das Preisgericht eine Entscheidung getroffen hat.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 11. Januar: Wolka mit Sonnenchein, normale Temperatur, stichwindig, windig. — Freitag, den 12.: Vielwolke heiter, ziemlich gelinde, lebhaft windig.

Danzig, 10. Januar. Getreide-Depeche.

für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelkörner werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne gegen Faktorei-Brovision unanwendbar bis zum Käufer an den Verkäufer vergütet.	
10. Januar.	
Wolzen, Tendenz:	Lebhafte Frage bei vollen Preisen.
inl. hochb. u. weiß	741, 783 Gr. 141-143 Mk.
hellbunt	713, 742 Gr. 133-141 Mk.
roth	697, 740 Gr. 136-139 Mk.
Frank. hochb. u. w.	110,00 Mk.
hellbunt	105,00 "
roth befeht	105,00 "
Roggen, Tendenz:	Unverändert.
inländischer, neuer	673, 726 Gr. 129,00 Mk.
russ. poln. 3. Trn.	94,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120-135,00 "
fl. (615-658 Gr.)	110,00 "
Hafer inl.	109-113,00 "
Erbsen inl.	125,00 "
Frank.	100,00 "
Wicken inl.	115,00 "
Pferdeböhen.	118,00 "
Rüben inl.	203,00 "
Raps	211,00 "
Weizenkleie	3,90-4,20 "
Roggenkleie	4,10-4,15 "
Zucker, Frank. Raffin.	88% abh. so. Mehlfabr.
wafl. p. 50 Kilo. incl. Sad.	Stetig. 9,05-9,07 1/2 bez.
Nachproduct 75%	—
Mendement	—

Königsberg, 10. Januar. Getreide-Depeche.

Weize für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.	
inl. inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-141.
Roggen	129-130.
Gerste	—
Hafer	105-116.
Erbsen, nordr. weißer Nothw.	—
Zufuhr:	inländische 41, russische 29 Waggons.

Berlin, 10. Januar. Spiritus- u. Fonds Börse. (Wolff's Bureau.)

Spiritus	10,1. 9,1.	Deutsche Bankakt.	207,10	207,00
loco 70 er	47,40   47,40	Dist.-Com.-Akt.	192,25	191,90
Werthebriere.	10,1. 9,1.	Prsd. Kaufaktien	162,75	162,10
3 1/2% Reichs-R. A. v.	98,00	Deiter. Kreditakt.	233,60	232,75
3% „ „ „ „	88,40	Hamb.-A. Bank-A. v.	127,75	127,80
3 1/2% Pr. St.-A. v.	98,00	Nordd. Lloydaktien	124,00	122,50
3% „ „ „ „	88,40	Wohmann-Bank-A. v.	260,75	259,75
3 1/2% Pr. tit. R. v. I.	95,60	Carner Aktien	202,40	202,75
3 1/2% „ „ „ „ II	91,70	Dortmunder Union	137,20	137,00
3% „ „ „ „	85,90	Laurahütte	253,25	253,60
3% „ „ „ „ II	85,70	Dittr. Südb.-Aktien	88,75	88,75
3 1/2% ovr. ldi. R. v. I.	94,70	Marieb. - Aktia	82,75	82,11
3 1/2% „ „ „ „ II	96,20	Deiter. Noten	84,50	84,55
3 1/2% „ „ „ „	95,30	Russische Noten	216,30	216,20
3 1/2% „ „ „ „	93,50	Schlusend. d. Rdsb.	fest	fest
3 1/2% „ „ „ „	99,10	Privat-Diskont	4 1/2%	4 1/2%
3 1/2% „ „ „ „	98,20			

Chicago, Weizen, fest, v. März: 9/L: 65 1/4; 8/L: 64 1/4  
New-York, Weizen, —, v. März: 9/L: —; 8/L: 74 1/4  
Bank-Diskont 7%. Lombard-Zinssfuß 8%.

### Städtischer Vieh- und Schlachtort zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)  
Berlin, den 10. Januar 1900.

Zum Verkauf standen: 321 Rinder, 1714 Kalber, 907 Schafe, 9289 Schweine.

### Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Markt (Bezw. für 1 Pfund in Pfa.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Kühe: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färren u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färren höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färren Mk. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färren Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färren Mk. 46 bis 48.

Kalber: a) feinste Maß (Boslm.-Maß) und beste Saugfäher Mk. 77 bis 80; b) mittlere Maß- und gute Saugfäher Mk. 66 bis 72; c) geringe Saugfäher Mk. 55 bis 60; d) alt., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 44.

Schafe: a) Mastlamm u. jüng. Masthammel Mk. 60 bis 63; b) alt. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

### Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/3 J. Mk. 49; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 47-48; d) gering entwickelte Mk. 44 bis 46; e) Sauen Mk. 42 bis 44.

### Verlauf und Tendenz des Marktes:

Von den Rindern blieben etwa 45 unverkauft. — Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. — Schafe wurden geräumt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

### Centralkasse der Preuss. Landwirthschaftskammern.

Am 9. Januar 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Markt der Tonne bezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	144-145	134-136	130-135	122-123
Stolz (Blab)	145	134	135	118
Anklam do.	140	133	—	122
Greifswald do.	138	130	—	120
Danzig	142-146	131	129-132	113 1/2-114
Thoen	138-146	125-136	122-130	121-126
Allenstein	143	132-136 1/2	—	111-114
Breslau	132-149	134-140	125-145	114-121
Polen	136-146	130-133	115-133	118-123
Bromberg	142	127	122-126	120-126
Gnesen	143	131	120	122

Nach privater Ermittlung:

755 gr. p. 1712 gr. p. 1573 gr. p. 1	450 gr. p.			
Berlin	148,00	143,00	—	139
Stettin (Stadt)	145,00	136,00	135	123,00
Breslau	150	140	145	121
Büfen	146	133	133	123

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depechen, in Markt:

p. Tonne, einfaß. Fraßt, Roll u. Speien, aber ausfaß. der Qualitäts-Unterschiede.	9,1.	9,1.	8,1
BonNewyorknachBerlinWeizen	74 1/2 Cents = Mk.	169,25	170,50
" Chicago	64 1/2 Cents =	162,75	163,50
" Liverpool	5 1/2 10 Cts. =	175,75	176,25
" Dacca	87 Kop. =	167,00	167,00
" Riga	85 Kop. =	161,00	163,75
In Paris	18,10 frcs. =	147,00	147,75
BonAmsterdamnachKöln	b. fl. =	—	—
BonNewyorknachBerlinRoggen	60 1/2 Cents =	154,50	154,50
" Dacca	72 Kop. =	147,00	148,50
" Riga	73 Kop. =	145,25	145,25
" Amsterdam nach Köln	134 b. fl. =	148,75	148,75

Weitere Marktbreise siehe Drittes Blatt.

Als **Gift** bezeichnet Dr. Sonderegger den Bohnen-Kaffee! Ein gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist der patentirte 1836 Kat. breiner's Malzkaffee.



1766] Die Beerdigung meines Mannes, des Veteranen J. Eggert, findet Donnerstag, den 11. Nachmittags 2 Uhr, von S. J. 1 aus statt.  
**E. Eggert.**  
 Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters und für die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
**Gustav Karlguth und Frau.** [1634]

**Dankagung.**  
 Allen, welche unsere innigst geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante, die Gattin des Hrn. [1765]

**Mathilde Weide**  
 zur letzten Ruhestätte geleitet, denen, die ihr durch die köstlichen Kranz- und Blumenspenden ihre Liebe, uns ihre Teilnahme ausgedrückt, insbesondere Herrn Starke Gottschalk für die tröstlichen Worte sprechen wir hierdurch unsern warmen Dank aus.  
 Nehhof, den 9. Januar 1900.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Geschwister Weide.**

Statt jeder besonderen Meldung.  
**Martha Ripinski**  
**Max Pick**  
 Verlobte. [1638]  
 Leffen, Strasburg  
 Wpr.

**!! Werthe Agenten, Maler, Tapezierer !!**  
**Wahret Eure Interessen !!**  
 Nur, wenn Ihr von **Nicht-Mitgliedern** des Vereins der **Tapeten-Fabrikanten** kauft, **bleiben Euch** die alten **Rabattsätze** u. die **solid. Preise.** **Herren,** die meine Kollektion noch nicht benutzten, dieses aber mit **Beginn des neuen Jahres** rechtzeitig beabsichtigen, belieben die Kollektion im eigenen Interesse **rechtzeitig zu verlangen.**  
 Die Saison 1900 bringt d. **neuesten, hochmodernsten** Designs nach **allerersten** Entwürfen!  
 (1900 Spezialitäten: Belle, aparte englische Zeichnungen zu 10, 11, 12 Fig. bis 60 Fig. zc. Ingrains, gepresste Glimmertapeten, hochmoderne Streifen von 20 Fig. an in noch nie gewesener großer Auswahl!)  
 Bis 30. 12. 99 habe d. **die 3. Tapeten** in Partien v. 8 bis 300 Rollen (auf ca. 295000 Stück) für die  **Hälfte ihres früheren Engrospreises** zum Verkauf gestellt.  
**Man verlange die 99er Meister-Kollektion!**  
 ? Außerhalb des Verbandes stehend, gewähre ich die vorteilhaftesten Bedingungen bei Lagereinkauf. ?  
**Gustav Schlesing, Bromberg.**  
 Erstes Deutsches Tapeten-Verband-Haus. Gründung 1868. Eigene Zeichner. Versand durch ganz Europa. Eigene Walzen.

**Die Gartenlaube**  
 eröffnet den Jahrgang 1900 mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:  
**„Im Wasserwinkel“**  
 von **W. Heimbürg**  
**„Der Schutzengel“**  
 von **Paul Heyse.**  
 Abonnementspreis vierteljährl. (13 Nummern) 1 M. 75 Pf.  
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

**Wichtig ist es**  
 dass man keinen **Husten**, keine **Heiserkeit**, keinen **Katarrh** veralten lässt, ohne sofort etwas dagegen zu thun. — **Als vorzügliches Mittel** bewährt, angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung, sind  
**Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**  
 zu haben in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zum Preise von **85 Pfg.** per Schachtel.  
 Zeugnis. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.** **Freiherr v. F. z. S.**

**Suche für eine Stärkefabrik den Einkauf v. Kartoffeln**  
 zu übernehmen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1718 durch den **Gez. J. 1** erbeten.

**Neuenburg.**  
 Es wird beabsichtigt, in Neuenburg eine zweite

**Molkerei**  
 zu errichten. Besitzer, welche geneigt sind, Milch zu liefern, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe der Kuhzahl oder der ungefähren Literzahl briefl. mit der Aufschrift Nr. 1811 durch den **Gez. J. 1** einzuzeigen. **Bromnte monatliche Zahlungen**, **kontante Bedingungen**. Kapital vorhanden.

4250] Brachthollen neuen  
**Norweg. Zetthering**  
 Postfach Nr. 350

**Englischen Vollhering**  
 Postfach Nr. 300, versendet franco gegen Nachnahme  
**W. Schneider, Stettin.**

**Buchen-Schnitzpähne**  
 sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offeriert **Hugo Nieckau**, Fabrik für Weim. u. Malz-Ernä. St. Eulau. [1323]

**Ostbank für Handel und Gewerbe**  
 Aktien-Kapital **Mark 8000000.**  
 Reserven **Mark 1200000.**  
**Zweigniederlassung Graudenz**  
 verzinst [1604]  
**Baareinlagen**  
**Spar- und Depositengelder**  
**jeden Betrages**  
 mit täglicher Kündigung zu **4 %**,  
 „ einmonatlicher Kündigung zu **4 1/2 %**,  
 „ dreimonatlicher „ **5 %**,  
 die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,  
 besorgt  
**Effectengeschäfte aller Art,**  
 gewährt  
**Contocorrentcredite** auch ohne Unterlage,  
 empfiehlt ihren  
**Check- und Giro-Verkehr.**

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot zc. zc.  
**Neue Excelsior-Schrotmühlen**  
 mit vervollkommenen Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von  
**Friedr. Krupp, Grusonwerk.**  
**Vorzüge:**  
 Vollkommen gleichmäßige Schrotung.  
 Große Feinheit des Schrottes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.  
 Volliges, weiches Schrot.  
 Weitgehende Zerfleinerung der Hülsen.  
 Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.  
 Billiger Ertrag abgemessener Mahlscheiben.  
 Sehr quantitative Leistung.  
 Geringe Betriebskraft.  
 Einfache Bedienung.  
 73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.  
 München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.  
 Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.  
 Baldige Aufträge erbiten:  
**Hodam & Ressler, Danzig**  
 Maschinenfabrik.

**Kaiser Beluga-Caviar**  
**Prima Astrach. Beluga- und Stoor-Caviar**  
 letzteren von 8 Mk. pro 1/2 k. an, ungesalzen u. malossol (mildgesalzen), frischesten Fanges in hervorragender feinschmeckender, grosskömiger, grauer Qualität, sowie Press-Caviar empfiehlt die  
**Russ. Caviar-Handlung**  
**F. S. Woronin & Co.**  
 Berlin, Friedrichstr. 101 (Bahnhof Friedrichstr.)  
 Teleph.: Ia. 5951. [1729]  
 Niederlage der Allerhöchst best. Theehandlungsgesellschaft  
**Peter Botkin's Söhne, Moskau.**  
 a MW. 3,50, 4,50, 6,00, 7,00, 7,50.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
 1742] Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir unsere durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn **Prokurenten** **W. Rausch** zur Erledigung getommene **Verwaltung in Graudenz**  
**Herrn Kaufmann Gustav Wiese**  
 übertragen haben.  
 Gotha, den 28. Dezember 1899.  
**Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.**  
 Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur hiesigen Agentur gehörigen Vertriebsstellen zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Beteiligung an derselben ein.  
 Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die **unverkürzte Vertheilung aller Ueberschüsse** an die **Verversicherer** **möglichkeit Billigkeit der Versicherungspreise.**  
 Der in diesem Jahre den Theilhabern der Anstalt aufliegende Ueberschuss beträgt insgesamt **8376000 Mark.** Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von **30 bis 137 %** der Jahres-Normalprämie.  
 Am 1. dieses Monats betragen der Versicherungsbestand: . . . . . 770500000 Mk.  
 der Bankfonds . . . . . 249600000 Mk.  
 die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme . . . . . 342500000 Mk.  
 Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.  
**Graudenz, den 10. Januar 1900.**  
**Gustav Wiese.**

**van Houtens Cacao**  
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
 Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

**Pferdezucht-Gesellschaft Adl.-Rehwalde**  
 e. G. m. b. H. [1685]  
**Sitzung am 1. Januar 1900.**  
 Zahl der neu eingetr. Genossen . . . . . 15  
 Zahl der ausgeschied. Genossen . . . . . 6  
 Genossen am Jahreschluss . . . . . 73  
 Der Ges.-Betrag des Guthab. hat sich vermehrt um 45 Mark  
 Der Ges.-Betrag d. Passiva hat sich vermehrt um 450 Mark  
 Der Gesamt-Betrag der Haftsumme beträgt 3660 Mark

**Activa**  
 2 Hengste 5500,00 Mark  
 Kassenbestand 28,51 „  
 Verausl. Versch. 136,50 „  
 Guth. d. Sparkasse 1,78 „  
 Druckkosten 10,00 „  
 5676,79 Mark  
**Passiva**  
 Darlehen 5000,00 Mark  
 Mitglieder-Guth. 365,00 „  
 Reserverfond 311,79 „  
 5676,79 Mark  
 balancirt  
 Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.  
**Schmölde. Müller. Conrad. Riewa. Wartze. H. Kuhn.**

**Großen Nebenberuf**  
 kann sich jedermann sofort erwerben. Keine Vorse. Keine  
 Cigarren-Agentur. Adresse **K. 100 an Haasenstejn**  
**& Vogler, A.-G., Köln Rhein.** [1771]

An **Carl Vogler's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**  
 Senden Sie mir  
**Expl. des Bürgerlichen Gesetzbuches**  
 mit **gemeinverständlichen Erläuterungen**, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.  
**III. Auflage (9. bis 18. Januar).** [179]  
 Auf festem, glattem Papier gedruckt. Preis gebd. **Mark 4,80** franco Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.  
 Ort (Postamt):  
 Name und Stand:

**Fleischfuttermehl**  
 vorzüglich zur Schweinemast.  
**Baumwollsaatmehl. Biertreber.**  
**Erdussmehl. Reisfuttermehl.**  
**„almkeremehl**  
 zur Erhöhung des Fettgehalts der Milch.  
**Sonnenblummehl. Rübkuchen.**  
**Leinkuchenmehl.**  
**Futterknochenmehl**  
 als Beigabe für Mutterthiere und Jungvieh.  
**Viehsalz.** [1421]  
 empf. unt. Gebaltsgarant.  
**Carl Vogler, Danzig 3**  
 Heptenzgasse Nr. 91a.

**Köhlers Reitalzziegel**  
 aus Cement und Sand.  
 Das Dach der Zukunft!  
 Unübertroffen!  
 Konkurrenzlos!  
 Patente in 30 Staaten.  
 Schöner, farbenreich, effektvoller, leichter, solid, haltbar, wetter- u. sturmsicherer, vor Allen aber **beträchtlich billiger** als jedes andere Dach. Amtlich und sachmännlich aufs Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall. Gegenwärtig über 150 Lizenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage. — Grosser Gewinn. — **Fabrikation weit Hausbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar.** — Maschinelle Fabrikationseinrichtungen. Nachweis der nächstgelegenen Lizenzfabrik für den Bezug von Reitalzziegeln, sowie Prospekte und alles Nähere durch den [1794]  
 Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach, Sachs. St.**

20000 doppelte  
**Ziegelbretter**  
 sind zu verkaufen. [1759]  
 Dampfziegelei Biedel  
 a. d. Weichsel.  
 1815] Offerire gutes  
**Pferdeheu**  
 von den Remelwiesen franko  
 Eisenbahnwagen Tilit.  
 C. Friß jun., Tilit, Jägerst. 16.

**Tilliter Käse**  
 schöne weiche Waare und gut im Geschmack, verkauft mit 25 Mark per Centner, Versand geg. Nachn.,  
**Dampfziegelei Skurz.**  
**Locomotive**  
 40 Pferdekräfte, 900 mm Spurweite, zu verkaufen oder mietweise zu überlassen.  
**J. Michaelis, Bosen.**

**BLITZ**  
**Strick-Garne**  
**beste Strick-Wollen**  
 filzen nicht, laufen nicht ein. Muster und Preisliste auch über fertige Strümpfe umsonst franko  
**Georg Koch, in Erfurt**

**Vergnügungen.**  
**Tivoli.**  
 4 Abende.  
**Tegernseer.**  
 Sonntag, den 14. Januar:  
**Der Prozeßhansl.**  
 Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von V. Ganghofer.  
 „**Chyplattler,**  
 berühmtes Tegernseer Quartett.  
 Nach jedem Akt:  
 Zither- u. Streichmelodien, Vorträge.  
 Billetverkauf in Güssow's Konditorei. [1616]

**Danziger Stadt-Theater.**  
 Donnerstag: **Der Prozeßhansl.**  
 Freitag: **Der Trompeter von Säckingen.** Oper v. Meyer.  
**Bromberger Stadt-Theater.**  
 Donnerstag: **Im weißen Rössl.**  
 hierauf: **Als ich wiederkam.**  
 Freitag: **(zum Sehen des „Vindemius“)** **Der Herr im Hause.** — **Im Civit.**  
**Heute 3 Blätter.**



Aus der Provinz. Graudenz, den 10. Januar.

[Einführung von Werthpapieren zum Börsenhandel.] Von der den Landesregierungen nach § 33 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 zuteilenden Befugnis, für Schuldverschreibungen, für welche das Reich oder ein Bundesstaat die volle Garantie übernommen hat, und für Schuldverschreibungen kommunaler Körperschaften und kommunalständischer Kreditinstitute sowie der unter staatlicher Aufsicht stehenden Pfandbriefanstalten von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospekts (§ 33, a. a. D.) zu entbinden, ist in der ersten Zeit nach Inkrafttreten des Börsengesetzes in Preußen namentlich zu Gunsten von Pfandbriefanstalten weitgehender Gebrauch gemacht worden. Hierin wird auf Grund einer sorgfältigen Prüfung künftig eine Aenderung eintreten. Die Vergünstigung der Bezeichnung von der Einreichung eines Prospekts soll im Allgemeinen nur noch für mündelsichere Werthpapiere und auch für diese nur unter der weiteren Voraussetzung gewährt werden, daß dem für die Emissionshöhe vorzugsweise in Betracht kommenden Publikum die erforderliche Information über alle zur Beurteilung der Werthpapiere notwendigen, tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse (§ 36 Abs. 3 a. a. D.) auch ohne Ausgabe eines Prospekts zu Gebote steht.

Die Übungen des Beurlaubtenstandes werden im Jahre 1900 im allgemeinen in demselben Umfange stattfinden wie im Jahre 1899, nur ist die Zahl der einzuziehenden Mannschaften bei der Infanterie um etwa 5000 verringert, dagegen bei der Feldartillerie um 3000 und auch bei anderen Waffengattungen nicht unerheblich vermehrt. Die Gestaltungsbeispiele sollen den Einzubehrenden so früh wie möglich übermittelte werden und bei der Wahl des Zeitpunktes der Übungen sollen die Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Berufskreise, namentlich die Ernteverhältnisse in den einzelnen Korpsbezirken, möglichst berücksichtigt werden. Als allgemeine Übungszeit ist das ganze Jahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 in Aussicht genommen; nur die schiffahrtstreibenden Mannschaften sollen im Winterhalbjahr 1900/1901 üben. Bei der Infanterie sollen 138 680 Mann eingezogen werden gegen 144 000 im vorigen Jahr. Auf das Gardekorps entfallen 10 410 (im vorigen Jahr 10 408), auf das III. (brandenburgische) Korps 14 190 (14 800), wovon je 2000 Mann dem II. und V. Armeekorps überwiesen werden. Bei den Jägern üben 3200 (3200), bei der Feldartillerie 150 000 (120 000), bei der Fußartillerie 6000 (6000), bei den Pionieren 3 600 (3 600), bei der Eisenbahnbrigade 2 100 (1 800), bei der Luftschifferabtheilung 316 (276) und beim Train 7657 (7039) Mann, und zwar 5616 (5034) aus der Reserve und Landwehr des Trains und den als Pferdewärter zur Reserve entlassenen Kavalleristen auf 14 Tage nach den Manövern, 1040 (1005) Mann aus der Reserve der Kavallerie und des Trains auf 20 Tage und 1000 (1000) Mann zur Bildung von Sanitätsdetachements auf zwölf oder 13 Tage. Zum ersten Mal werden auch bei den Telegraphentruppen Übungen des Beurlaubtenstandes abgehalten, indem 360 Mann der Reserve auf 28 und 240 der Landwehr auf 12 Tage einberufen werden. Zu den Übungen der Infanterie, Jäger, Artillerie, Pioniere und des Trains sollen ungefähr sieben Zwölftel Reservisten und fünf Zwölftel Landwehrmänner eingezogen werden. Bei der Kavallerie können für die Dauer der Herbstübungen Reservisten bis zu sechs Mann auf die Eskadron einberufen werden. Außerdem können die zur Entlassung kommenden Mannschaften in unmittelbarem Anschluß an ihre aktive Dienstzeit zur Ableistung einer Übung für die Dauer des Rückmarsches aus dem Manöver und der zur Vorbereitung der Entlassung erforderlichen Zeit herangezogen werden. Die Reservisten der Infanterie und Kavallerie üben bei den Bimmentruppen ohne besondere Formationen, bei der Artillerie, den Pionieren u. s. w. nach näherer Bestimmung der Generalcommandos und Inspektionen zc., beim Train in besonderen Übungskompanien. Die Landwehrmannschaften der Infanterie werden in besondere Kompanien formirt. Von den Ersatzreservisten sollen bei jedem Armeekorps 40 (bisher 44) Mann zu einer ersten (gehobenen) Übung und alle, die bereits zum ersten Mal geübt haben, zu einer zweiten sechswohigen und alle, die bereits die zweite Übung hinter sich haben, zu einer dritten vierwöchigen Übung im Krankenwardienste eingezogen werden. Übungen der Offiziere des Beurlaubtenstandes finden in dem bisherigen Umfange statt.

[Prüfungen.] Im Jahre 1900 werden in Danzig die Mittelschullehrer-Prüfungen vom 29. Mai bis 2. Juni und 13. bis 17. November, die Doktorprüfungen 30. und 31. Mai und 14. und 15. November; die Lehrerinnen- und Schulvorsteherinnen-Prüfungen 2. bis 9. März und 31. August bis 7. September; die Prüfungen für Sprachlehrerinnen 5. und 6. März, 3. und 4. September; die Prüfungen für Hausarbeitlehrerinnen 20. und 21. März, 11. und 12. September abgehalten werden.

Die ersten Volksschullehrerprüfungen werden stattfinden bei den Seminaren zu Verent 29. März bis 5. April, zu Graudenz 22. Februar bis 3. März, zu Tuchel 23. bis 30. August, zu Br.-Friedland 16. bis 23. August, zu Marienburg 15. bis 23. Februar, zu Lötzen 12. bis 22. März. Die zweiten Volksschullehrerprüfungen sind anberaumt in Verent 17. bis 20. September, Br.-Friedland 7. bis 11. Mai, Graudenz 14. bis 18. Mai, Lötzen 18. bis 22. Juni, Marienburg 23. bis 26. Oktober, Tuchel 6. bis 10. November.

[Marienburg. Maslawacz Wahu.] Im Monat Dezember haben die Einnahmen 209 000 Mk. betragen, 14 000 Mk. weniger als im Dezember 1898. Die Gesamteinnahmen im Jahre 1899 betragen, soweit bis jetzt ermittelt, 2 346 000 Mk., d. i. 226 000 Mk. mehr als 1898.

[Jagdergebnisse.] Bei einer Treibjagd auf dem Anstehungsgrunde Gr.-Lohburg wurden von 14 Schützen 47 Hasen und zwei Rehbocke zur Strecke gebracht. Im Schußbezirk Sypniewo wurden bei einer Treibjagd 86 Hasen, 41 Kaninchen und 3 Fasanen erlegt.

Auf der Treibjagd in Hochheim und der angrenzenden Gemarkung Goral und Bugoral wurden 137 Hasen geschossen. Dieses günstige Ergebnis ist der Schonung zu verdanken. In früheren Jahren wurden nur 50 Hasen erlegt. Jagdtönig wurde Herr stud. Emil Bieling-Hochheim.

Auf dem dem Kaiser gehörigen Gute Schwirsen Westpr. veranstaltete Herr Güterdirektor G. v. G. eine Treibjagd. Es wurden von 21 Schützen in 7 Treiben (Feld und Wald, 4000 Morgen) 183 Hasen und ein Fasan zur Strecke gebracht. Jagdtönig wurde der Herr Regierungsbaurath aus Marienwerder mit 36 Hasen. Die Kronprinzenerbe errang Herr Rittergutsbesitzer Donner aus Landen mit 23 Hasen und einem Fasan. Es ist dieses gegen die Vorjahre ein nur mäßiges Ergebnis.

Auf der Jagd des Herrn H. Wannow-Gütland wurden 85 Hasen zur Strecke gebracht; Jagdtönig wurde Herr Gutsbesitzer G. Frost-Kriefohl, Kronprinz Herr Gutsbesitzer v. Tevenar-Choiten.

Auf der Jagd des Herrn Gutsbesitzer G. Frost zu Kriefohl wurden 150 Hasen geschossen; Jagdtönig wurde Herr Gutsbesitzer Rohde-Reglau, Kronprinz Herr Rittergutsbesitzer Johann-Uhlan.

Auf dem Kiechbruch bei Karwinden wurden von sechs Schützen 27 Hasen und ein Rehbock erlegt. Ein Wildschwein, das in den umliegenden Forsten mehrmals angetroffen war, konnte nicht zu Schuß gebracht werden.

Auf einer Treibjagd auf der Lindicker Feldmark bei Schirwindt wurden von 24 Jägern 75 Hasen, 2 Fische und ein Eichhörnchen erlegt.

Auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzer Tschuschka zu Babin bei Weichsel wurden von 13 Schützen 136 Hasen erlegt; Jagdtönig mit 20 Hasen wurde Herr Distrikts-Kommissar Schneider-Stralkowo.

Bei der Reichsbank sind ernannt: der bisherige zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Ortel in Tilsit zum Bank-Assessor, der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankkommande Baranowski in Insterburg zum Bank-Redanten, der bisherige Buchhalter-Versittent Sauerstein in Stettin zum Bank-Buchhalter, der bisherige Kalkulator-Assistent Kirchheim in Stettin zum Bank-Kalkulator.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Der Pfarrer Katte aus Willenberg ist als Kuratus an der Strafanstalt zu Wartenburg angesetzt; der Kaplan Kodel aus Wartenburg ist als Pfarrerverweiser nach Willenberg veretzt.

Der Vikar Heese ist von Bogufen nach Neufahrwasser und der Vikar Wojciechowski von Gr.-Konarzyn nach Damsdorf veretzt. Der Pfarrerverweiser Kolasinski in Lopatken (Braunsfeld) ist als Vikar in Lippusch, der Vikar Drapiewski in Poppich als Lokalvikar in Schwonitz, der Lokalvikar Gregorkiewicz in Gohra als Pfarrerverweiser in Matern und der Vikar Maslowski als Pfarrerverweiser in Gr.-Wuzig angesetzt. Der Pfarrerverweiser Ulatowski ist von St. Albrecht nach Gr.-Konarzyn und der Pfarrerverweiser Dylewski von Gr.-Wuzig nach Gombolino veretzt.

[Personalien von der Kataster-Verwaltung.] Der Kataster-Landmesser Miklau in Stettin ist unter Ernennung zum Kataster-Kontrollleur nach Gerbuden, der Kataster-Landmesser Werforth in Lüneburg als Kataster-Kontrollleur nach Rummelsburg i. Pomm. und der Kataster-Kontrollleur Dziewalowski in Rummelsburg nach Kolberg veretzt.

R. C. M., 9. Januar. Der Verein zur Förderung des Deutschthums hat zur Erweiterung der Schillerbibliothek der Schule an Kaldus einen Geldbetrag bewilligt. Außerdem stehen noch einige freiwillige Beträge zur Verfügung, so daß die Bibliothek, die auch von umliegenden Ortschaften benutzt wird, wesentlich vergrößert werden wird.

R. T. U. G., 9. Januar. Der Kreistag wählte heute die Herren Landrath Benke und Detonierath W. Gr.-Klonia einstimmig zu Provinziallandtagsabgeordneten. Um die Geschäftstätigkeit der Kreisparlamente zu erhöhen, wurde beschlossen, die Grenze der Einlagen bis zum Betrage von zwei Millionen Mark zu erweitern; die Höhe der Einlagen im vorletzten Rechnungsjahre belief sich bereits auf 1 185 233 Mk. Die Erbauung von acht Kreisstraßen, sowie die Vereinstellung von Mitteln zu den Vorarbeiten für den Bau einer Kleinbahn nach Krone a. d. Prage wurden wegen des ungünstigen Geldmarktes bis auf Weiteres vertagt.

h. K. 9. Januar. Bei der heutigen Stichwahl für die Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Kaufmann Albert Buchholz gewählt.

\* Flatow, 9. Januar. Der kirchliche Liederkreis veranstaltete einen Familienabend, der gut besucht war. Es wurden u. a. Vorträge gehalten von den Herren Pfarrer Küster über: „Welche Früchte hat das 19. Jahrhundert in der Entwicklung des Verkehrswezens und der Industrie, der allgemeinen Bildung, des kirchlichen und sittlichen Lebens?“, von Kaufmann Brandt über „die Verdienste der Hohenzollern für das deutsche Reich im 19. Jahrhundert“ und von Superintendent Spring über „die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Flatow“. Auch wurde vorgetragen das von Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz aus Anlaß der Jahrhundertwende verfaßte und im Gefelligen veröffentlichte schöne Gedicht.

5. Wandsburg, 9. Januar. Herr Geh. Reg.-Rath Conard war bisher unser Landtagsabgeordneter. Nachdem er zum Regierungspräsidenten in Bromberg ernannt ist, wird er das Mandat niederlegen und nicht wieder annehmen. Deshalb war gestern in Linde eine Vorversammlung von Wahlmännern des Kreises zur Vorberatung und Aufstellung eines Kandidaten zusammenberufen, in der Herr Rittergutsbesitzer Wilkens auf Sypniewo als solcher aufgestellt wurde. Die Wähler des Kreises St.-Krone werden ersucht werden, bei der Wahl für Herrn Wilkens einzutreten.

E. Landek, 9. Januar. Unser Nachbarort Krummenfleß ist abermals von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Es brannte auf dem Abbau das ganze Gehöft des Besitzers E. Harbath bis auf einen Stall nieder. Als gestern früh mit seinem Knecht in der einen Scheune droh, brach das Feuer in der anderen Scheune aus und griff bei dem starken Winde mit solcher Schnelligkeit um sich, daß nur die Pferde und das Rindvieh gerettet werden konnten. 80 Schafe, Schweine, Federvieh, sämmtliches Inventar, Mobilien, sowie Ernte- und Futtermittel sind mitverbrannt. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich sogleich auf den Knecht, der seinem Herrn feindlich gesinnt war und mit dieser That an ihm hat Rache ausüben wollen. Seine Festnahme wurde sogleich bewirkt. In der Hauptversammlung des hiesigen Kriegervereins wurden u. a. folgende Herren in den Vorstand gewählt: Förster Kusnack-Wallachsee zum Hauptmann und Vorsitzenden, Kaufmann Falk zum Leutnant, Uhrmacher Galt zum Schriftführer, Lehrer Bittel-AbL. Landek zum Kassensührer.

Neuteich, 9. Januar. Der Hofbesitzer Johann Schulz auf der Schöneberger Feldmark hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist räthselhaft, da er in geordneten Vermögensverhältnissen lebte und auch keine Spur von Geisteskrankheit zeigte. Er hinterließ eine Wittve mit fünf Kindern und eine bejahrte Mutter.

\* Johannisburg, 9. Januar. Der hier herrschenden Typhus-Epidemie wegen sind die städtischen Schulen und die hiesige Präparandenanstalt geschlossen worden.

D. Wassenheim, 9. Januar. Gestern Nachmittag fand hier eine Übung der Feuerwehren aus Kutzschwalde und Gr.-Kaufschten unter Leitung der Brandmeister Herren Blas und Bartsch aus Ortelburg statt. Die Wehren waren dazu mit ihren Spritzen herher bestellt worden. Nach den Übungen wurde eine Instruktion über Unfallversicherung von Lösch- und Rettungsmannschaften und über Behandlung und Aufbewahrung von Spritzen, besonders im Winter, abgehalten.

\* Ortelburg, 9. Januar. Beim hiesigen Jäger-Bataillon fand gestern früh eine Probemobilmachung statt. In der Hauptversammlung der Liedertafel wurden die Herren Jeweller Adam und Lehrer Sommer in den Vorstand neugewählt.

R. Argentan, 9. Januar. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Amartenvereins wurden in den Vorstand die Herren Pfarrer Friedland-Klein-Morin als Vorsitzender, Dr. Dörflag als Stellvertreter, Pfarrer Rajewski und Postvorsteher Habicht als Beisitzer und Fort-

assenrentant Gauerte als Kassenwart gewählt. Der Verein hat an Mitgliedern zugenommen. — Auch der Verschönerungsverein hat an Mitgliedern Zuwachs erhalten und die Wehreinnahe zur Anlegung eines fast zwei Kilometer langen, mit Linden bepflanzten neuen Promenadenweges nach dem königlichen Walde verwendet.

Znowrazlaw, 8. Januar. Der fertig französisch sprechende, im Jahre 1859 geborene, seit 1879 16 mal wegen aller möglichen Vergehen bestrafte Schlossergeselle Friedrich Blume, zur Zeit in Bojanowo im Arbeitshause, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Er hat sich bei seiner Verhaftung durch einen Polizeiergeanten, der ihn beim Betteln traf, des ihm nicht zukommenden Namens le Blanc bedient, sich auch unter diesem falschen Namen bei seiner Einlieferung in das Gefängnis in das Gefangenenbuch eintragen lassen. Die Sache nahm für ihn eine unangenehme Wendung dadurch an, daß man ihn für einen Raubmörder hielt, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt war. Er zog es deshalb vor, Farbe zu bekennen, wodurch er allerdings, nach Verbüßung von sechs Wochen Haft, wieder in das Arbeitshaus kam. Er wurde diesmal von der Anklage wegen der intellektuellen Urkundenfälschung, veranlaßt durch die falsche Eintragung, freigesprochen, weil eine fortgesetzte Handlung vorlag, mithin ihn damals das Schöffengericht nicht allein wegen der Uebertretung sondern auch wegen der Urkundenfälschung, falls eine solche vorlag, hätte verurtheilen müssen.

> Posen, 9. Januar. In der heutigen Hauptversammlung der 1100 Mitglieder zählenden Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen wurde der Entwurf der neuen Satzungen verlesen. Die wichtigste Aenderung besteht darin, daß den Zweigvereinen eigene Mittel in beschränktem Maße zugewiesen werden sollen, damit sie selbständiger werden und ein regeres Leben entfalten können. In der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft wird über die Satzungsänderungen Beschluß gefaßt werden.

(Posen, 9. Januar. Der Posener Naturheilverein hat die Einrichtung von kleinen Gärten außerhalb der Stadt angeregt, in denen sich Familien der Großstädte im Sommer zwanglos aufhalten und mit Blumenzucht und Gemüsebau angenehm beschäftigen können. In Leipzig, Berlin und Brandenburg haben sich ganze Kolonien von solchen Gärten gebildet und äußerst günstig entwickelt. In Posen gedenkt man den Grund und Boden für zehn Mark pro Morgen zunächst pachtweise zu beschaffen und in Stücken von 100 Quadratmeter für drei Mark Pacht zu Gärten abzugeben. Der Plan hat großen Anklang gefunden.

S. T. E. 9. Januar. Der Landwehrverein wählte in seiner Hauptversammlung zum ersten Vorsitzenden Herrn Amtsrath Gries, zum zweiten Vorsitzenden Herrn Redant Ponath, zum ersten Schriftführer Herrn Wendarm a. D. Waltherr, zum zweiten Herrn Kaufmann W. Arnke, zum Kassier Herrn Schlachthausinspektor Reich, zum Stellvertreter Herrn Wagenbauer Dietrich. Der Verein hat 120 Mitglieder. Der Bestand der Sterbefälle beträgt 2380,29 Mk., der der Reservekasse 1624 Mark.

S. H. 9. Januar. Der Landschaftsrath Graßmann auf Koninko wurde vom Kreistag zum Provinziallandtagsabgeordneten gewählt. Die Deutschen haben damit zum ersten Mal das Mandat erstritten.

T. K. 9. Januar. Der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Besitzer der Herrschaft Racot, der, wie s. Bt. berichtet, die Arbeiterlöhne daselbst mit einer jährlichen Mehrausgabe von 12000 Mark und das Gehalt der Wirtschaftsbeamten wesentlich aufbesserte, hat diese Erhöhung der Arbeiterlöhne auch auf seine Herrschaft Stenscho, Kreis Posen-West, ausgedehnt.

\* M. 9. Januar. Gestern Nachmittag brannten auf dem Gehöft des Besitzers Ziehle in Wiesenbrand eine Scheune und ein Stall vollständig nieder. In dem Stall kamen sechs Schweine in den Flammen um.

A. J. 9. Januar. Der Bericht über die Kornhausgenossenschaft ist dahin zu ergänzen, daß die angeführte Centnerzahl nicht die Umsatz-, sondern die Einlieferungs-Summe bedeutet. Umgekehrt worden sind vielmehr insgesamt 294 018,75 Centner Getreide.

\* S. 9. Januar. Für die hiesige mit 1300 Mk. ausgeschriebene Steuer-Erheber- und Spar-Kassen-Kontrollleurstelle haben sich 32 Bewerber gemeldet; die Herren Polizei-Sekretär Rutsch hier, Spar-Kassen-Kontrollleur Tagmann aus Belgern a. E. und Kassen-Assistent Franke aus Naugard sind zur engeren Wahl gestellt worden.

br. K. 9. Januar. In der heutigen ersten Sitzung der Stadtverordneten wurden in das Bureau wiedergewählt die Herren Kaufmann Strahl als Vorsitzender, Professor Dr. Vombse als Stellvertreter, Zimmermeister Lohaus als Schriftführer, Kreisbaumeister Leptin als Stellvertreter. Die dem Kreise gehörigen Chauffeestrecken werden, soweit sie mit städtischen Gebäuden besetzt sind, von der Stadt erworben werden.

br. N. 9. Januar. Der Redakteur der hiesigen „Neuen Hinterpommerschen Btg.“, W. Renert, verläßt am 1. April unsere Stadt und geht nach Windhoek in Deutsch-Westafrika, um dort die Redakteurstelle am „Windhoeker Anzeiger“ zu übernehmen. Herr R. ist der Sohn eines badischen Geistlichen, auf dessen Wunsch er hauptsächlich nach Deutsch-Südwestafrika geht.

Die Rechtsverhältnisse der nicht rechtsfähigen Vereine

behandelte ein Vortrag, den Herr Justizrath Kabilinski am Montag im Gewerbeverein zu Graudenz hielt. Redner bezeichnete es als einen Fortschritt der Gesetzgebung, daß den Vereinen mit nichtwirthschaftlicher Tendenz die Möglichkeit gewährt ist, sobald sie nur gewisse Bedingungen erfüllen, durch Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit zu erlangen. Es werden sich im Laufe der nächsten Jahre zweifellos die meisten Vereine eintragen lassen. Aber auch die nicht-eingetragenen Vereine sind jetzt genöthigt, ihre Satzungen zu revidiren und zu ergänzen. Denn das bürgerliche Gesetzbuch sieht die nichteingetragenen Vereine nicht als Vereine, sondern als „Gesellschaften“ an und unterwirft sie den für „Gesellschaften“ gegebenen Bestimmungen. Diese Bestimmungen passen aber in den wichtigsten Punkten nicht im Entferntesten für Vereine mit wechselnden Mitgliedern. Der Vortragende bewies dies durch Erörterung der gesetzlichen Bestimmungen über „Gesellschaften“. Da indessen die meisten dieser Anordnungen durch den Gesellschaftsvertrag, d. i. durch die Vereinsstatuten, abgeändert werden können, so wird doch durch sorgfältige Feststellung der Satzungen immerhin eine den Vereinszwecken entsprechende Wirksamkeit ermöglicht.

Die wichtigsten in den Satzungen zum Ausdruck zu bringenden Abweichungen von den gesetzlichen Bestimmungen über „Gesellschaften“ sind folgende:

1) Da die „Gesellschaft“, wenn der Gesellschaftsvertrag nichts anderes besagt, durch Tod, Kündigung oder Konkurs eines Mitgliedes aufgelöst wird (§§ 723, 727, 728 des Bürgerl. Gesetzbuchs), dies aber den Vereinszwecken nicht entspricht, so muß in







1. Ziehung der 1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Januar 1900, vormittags. Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table of lottery numbers for the 1st class, including winning numbers and amounts in marks.

Table of lottery numbers for the 2nd class, including winning numbers and amounts in marks.

1. Ziehung der 1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Januar 1900, nachmittags. Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table of lottery numbers for the 1st class, including winning numbers and amounts in marks.

Table of lottery numbers for the 2nd class, including winning numbers and amounts in marks.

Advertisement for 'Königliche Vereinigte Maschinenbauanstalten zu Dortmund', featuring technical details and contact information.

Advertisement for 'Eichene Stabfußböden' (Oak plank floors) by A. Schoenicke & Co., Danzig.

Large advertisement for 'Umsonst' (Free) featuring 'Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen' and various products.

Advertisement for 'Fähre' (Ferry) with details on routes and fares.

Advertisement for 'Erbsen' (Peas) and 'Widen' (Beans) by Wolf Tilsiter.

Advertisement for 'Pferdeböhen und Miesanten' (Hay and clover) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Lupinen, Widen, Eradella' (Lupines, beans, and radishes) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Speise- und Fabrik-Artikeln' (Food and factory goods) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Braugerste' (Brewing malt) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Viehverkäufe' (Livestock sales) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Maskenkostüme' (Mask costumes) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Hengst' (Stallion) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Stotterer' (Stutterer) and 'Sprachheilanstalt' (Speech therapy institute).

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) by Dom Ostrowi.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) by Dom Ostrowi.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) by Dom Ostrowi.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) by Dom Ostrowi.

Advertisement for 'Jedes Quantum Sägepäne' (Sawdust).

Advertisement for 'Pa. neues Pflanzennus' (New plant varieties).

Advertisement for 'Prima Maischrot' (Corn meal).

Advertisement for 'Brennereisartoffeln' (Brewing potatoes).

Advertisement for 'Brennereisartoffeln' (Brewing potatoes).

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Zwei hochtrag. Kühe u. eine Gartenschne' (Two high-carrying cows and a garden shearer).

Advertisement for 'Kühe' (Cows) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.

Advertisement for 'Färsen' (Pigs) by Julius Tilsiter.



**Amtliche Anzeigen.**

**Konkursverfahren.**

1700] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Schanffer in Graudenz wird heute am **9. Januar 1900, Vorm. 11 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Carl Schleiff von hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **20. Februar 1900** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 9. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 9. März 1900, Vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte im Saal Nr. 13, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **3. Februar 1900** Anzeige zu machen. **Königl. Amtsgericht zu Graudenz.**

**Zwangsvollstreckung.**

1699] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr.-Veitena, Band II - Blatt 5 - Artikel 8, auf den Namen der Gustav und Emma geborene Eschner-Busch'schen Eheleute eingetragene, in der Gemeinde Gr.-Veitena belegene Grundstück **am 13. April 1900, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 788,25 M. Reinertrag und einer Fläche von 53,51,10 Gektar zur Grundsteuer, mit 24,0 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuervollstreckung, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr, eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erörterer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 14. April 1900, Vormittags 11 Uhr**, an der Gerichtsstelle verkündet werden. **Königliches Amtsgericht.**

**Berdingung.**

1548] Der Neubau des Oberförstereischäftes in Rehberg (bei Bors) bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Abortgebäude, Brunnen, Duntgrube und Umwägungen, veranschlagt zu rd. 35200 M. soll in Gesamtunternehmung am **Sonabend, d. 3. Febr. d. J., Vorm. 10 Uhr**, öffentlich berdingt werden. Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen v. können im Kreisbauamt hieselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift der Kostenanschläge **um deren recht baldige Bestellung ersucht wird** zum Preise von 7,00 Mark zu beziehen ist. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei obgenannter Dienststelle abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage. **Schwey,** den 8. Januar 1900. **Der Königl. Kreisbauinspektor. Böhmer.**

**Gutsverkauf.**

1743] Ein dem Königl. Rentenbankfiskus gehörendes, im Kreise Labian an der Chaussee, 9 km von der Eisenbahn geleg. Gut soll nebst allem Zubehör mit oder ohne Uebernahme einer Rente billig verkauft werden. Es hat 38 1/2 ha Fläche mit 107 1/2 Hekt. Grundsteuerreinertrag. Die Gebäude sind mit 6000 M. gegen Brandschaden versichert. Alle nähere Anstunft erteilt kostenfrei **Die Königl. Spezialkommission II zu Adnassberg i. Pr.**

**Holzmarkt.**

**Holzverkauf der Kgl. Forst-Lautenburg** am 15. Januar, Vormittag 10 Uhr in Lautenburg. **Reuhof, Schlag 134:** 835 Kiefern mit 814 fm; **Reuhof, Trodnitz:** 146 Kiefern mit 135 fm; **Eichhorst, Trodnitz:** 2 Eichen mit 2 fm, 8 Kiefern II, 29 Kiefern mit 14 fm; **Rehberg, Schlag 254:** 148 Eichen mit 133 fm; Brennholz: im Ganzen etwa 60 Kloben, 15 Knüppel, 10 Reisig I. [1732]

**Königl. Oberförsterei Taubensfließ**

verkauft meistbietend **Donnerstag, den 18. Januar d. J., Vorm. 10 Uhr**, in Binder's Gasthaus in Luchel nachstehende Nutz- und Brennholz: 1. Schußbezirk Wolfsgrund, Kiefern: Schlag Jagen 119b: 613 Stämme I./V. Klasse mit 288 fm, 5 rm Böttcherholz, 59 rm Kloben, 82 rm Reisig I. Klasse. Schlag Jagen 120a: 76 Stämme I./V. Klasse mit 82 fm, 9 rm Kloben, 23 rm Reisig I. Schlag Jagen 120b: 220 Stämme I./V. Klasse mit 153 fm, 20 Stangen I. Klasse, 1 rm Böttcherholz, 24 rm Kloben, 22 rm R. L. Schlag Jagen 141a, Erlan: 6 rm Kloben, 2 rm R. L. Kiefern: 75 rm Kloben. 2. Schußbezirk Maschau, Kiefern: Schlag Jagen 244: 19 Stangen I. Klasse, 139 rm Kloben, 65 rm Knüppel, 22 rm R. L. Schlag Jagen 251: 194 rm Kloben, 14 rm Knüppel, 1 rm R. L. 3. Schußbezirk Eulenholz, Kiefern: Schlag Jagen 249b: 836 Stämme II./V. Klasse mit 345 fm, 49 rm Stöcke II. Klasse, 44 rm R. L. 4. Schußbezirk Kelpinerbruch, Kiefern: Schlag Jagen 9b: 8 rm Böttcherholz, 29 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 28 rm R. L. Mindestkopfmass der Langhölzer I./II. Klasse 24 cm, III. Klasse 20 cm, IV. Klasse 16 cm, V. Klasse 14 cm.

**Oberförsterei Karnfowitz**

verkauft am **Montag, den 22. Januar im Schlüter'schen Gasthof zu Zanow** Vormittags 9 Uhr, Kiefernlanghölzer aus 1. Schußbezirk Wangerow Jag. 3: 935 Stämme mit 1477 fm Jag. 4: 84 Stämme mit 97 fm Jag. 9: 233 Stämme mit 338 fm Jag. 20: 46 Stämme mit 44 fm Jag. 18: 37 Stämme mit 51 fm 2. Schußbez. Wölfsbuchen Jag. 56: 366 Stämme mit 337 fm Durchschnitliche Entfernung v. d. Bahnhof Schuppen-Zanow 8 Kilometer. [1644] Bieten können v. d. Forstsekretär gegen Schreibgebühr bezogen werden. Nach 12 Uhr Nachmittags Brennholzverkauf, insbes. Buchen- und Birkenkloben aus Schußbez. Karnfowitz.

1799] **Oberförsterei Golan.** Holzverkauf Mittwoch, den 17. Januar 1900, von Vormittags 10 Uhr an in Wittkowski's Gasthaus in Sza bda. **Schlaggrund, Durchforstung Jagen 3 und Totalität:** 15 St Kiefernholz mit 5 fm, 75 rm Kloben, 40 rm Knüppel 5 rm Reiser I, 16 rm Birken, Erlan und A-ben-Kloben und 8 rm Knüppel. **Strasburg, Bahulinie Jagen 28 und 36:** 150 Etüd schwaches Nichtenholz, 10 rm Knüppel, 20 rm Stöckholz, und 196 rm Reiser III. **Der Oberförster. Seadon.**

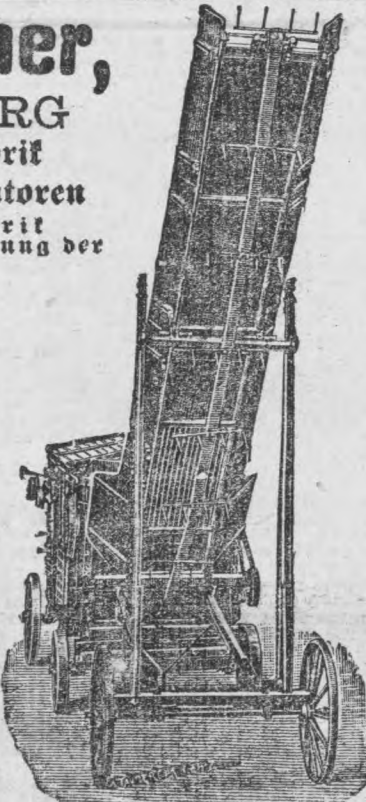
**Regierungsbezirk Adstin.** **Königl. Oberförsterei Oberfier.** 1812] Am **Donnerstag, den 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr**, sollen im **Kolterjahn'schen** Gasthause zu **Subitz** die nachstehend verzeichneten Brennholzer öffentlich meistbietend versteigert werden: **Distr. 11 (Zubberow) Buchen:** 33 rm Kloben, 27 rm Knüppel, 42 rm Reisig. **Distr. 34 (Hammer) Eichen:** 24 rm Kloben, 16 rm Knüppel, 19 rm Reisig. **Buchen:** 93 rm Kloben, 42 rm Knüppel, 32 rm Reisig. **Birken:** 15 rm Kloben, 2 rm Knüppel, 2 rm Reisig. **Kiefern:** 2 rm Reisig. **Distr. 103 (Kleberg) Eichen:** 82 rm Kloben, 53 rm Knüppel, 176 rm Reisig. **Buchen:** 16 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 28 rm Reisig. **Birken:** 11 rm Kloben, 1 rm Reisig. **Distr. 97 (Kleberg) Eichen:** 69 rm Kloben, 51 rm Knüppel, 89 rm Reisig. **Buchen:** 33 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 44 rm Reisig. **Oberfier,** den 8. Januar 1900. **Der Adnial. Forstmeister.**

**Bekanntmachung.** 1257] Am **18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr**, werden zu **Franzistowo**, 5 Kilometer von Flatow entfernt (Chaussee-Verbindung), **300 Fektmeter Birkenholz** sowie **2 1/2 Fektmeter Erlennholz** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Das Holz ist von sehr guter Qualität und in Stämmen von 5 bis 14 Meter Länge, von 18 bis 34 Centimeter Durchmesser vorhanden. **Herrschaft Radawitz bei Flatow Westpr.** Die Administration.

**Deutscher Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg.** **Pensionkasse, Wittwenkasse, Begräbniskasse, Waisenkasse, Krankenkasse;** alle Versorgungsanstalten angepaßt den Verhältnissen des Privatbeamten-Standes. Gesamtvermögen ca. 4 Millionen Mark, Vereinsbeitrag 6 Mark pro Jahr. [1588] **Wohlfahrts-Einrichtungen** ohne jede weitere Beitragszahlung **Unterstützungsfonds, Waisensitzung, Stellenvermittlung, Rechtsrat, Rechtschutz, vorsichtweise Prämienzahlung** auf Versicherungen, Vergütungen bei Abbruch von Versicherungen; außerdem gratis für alle Mitglieder die wöchentlich erscheinende **Privatbeamten-Zeitung.** Jeder Privatbeamte nehme Kenntnis von den Einrichtungen und Beiträgen des Deutschen Privat-Beamten Vereins und verlange Druckschriften von dem Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.

**Kieferne Balken** 6 bis 7 m lang, 21 x 26 cm und 21 x 24 cm stark, in gut geschnittener Waare, taufe ich jeder Zeit in Waggonladungen von ost- und westpreussischen Schneidemühlen gegen Baarzahlung und Abnahme am Produktionsorte und erbitte Offerten. **E. Stolzenburg,** Holz en gros, Allenstein Ostpreußen. 3250]

**S. Zimmer, Bromberg.** **Spezial-Fabrik für Strohelevatoren** einzige Fabrik für Massenherstellung der **Original-Zimmer'schen Strohtafel.** Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren** in nur solider u. bester Waare. [1572] Man achte beim Kauf auf den an den Apparaten eingetragenen Stempel **S. Zimmer, Bromberg.**



**Wer seine Casse gegen die Controlle Unberufener schützen will, lasse sich von der Firma F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No. 9, aus der beliebigen Sicherheits-Portemonnaies kömnen, selbige können nur von Eingeweihten geöffnet werden, sind dauerhaft, praktisch und nicht theurer als andere ohne Sicherheits-Verschluss.** **No. 1, Saffianleder, schöner Bügel, guter Verschluss, per Stück Mk. 1.05** **No. 2, genannt: Noun Rosetten-Portemonnaie, echt Seehundleder, elegant, per Stück Mk. 1.80** **No. 3, genannt: Tip-top, feines Rindleder, schreibemund dauerhalt, p. St. Mk. 2.50** **Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Für Porto bis zu 3 Stück sind 20 Pfg. beizufügen. Kein Risiko! Was nicht gefällt tauschen um, od. zahlen Betrag Reiche Auswahl! Billige Preise! mit über 1000 Abbildungen aller Arten Solinger Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Lederwaaren, Pfeifen, Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé etc. etc. gratis u. franco.** **Haupt-Katalog**

**Wieten schnitzel** werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711] **Zunderfabrik Schwey.** **Maïs** aus direktem Segler v. Frühjahr offerirt nach jeder Bahnstation **Erich Jochem, Elbing.** [1792]

Ein größeres Sägewerk beabsichtigt eine **elektrische Lichtanlage** unter Umständen mit einigen Anschließern, zu erbauen und bietet um Vorschläge mit Preisforderung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1750 durch den Geselligen erbeten.

**Frische rohe Maränen** ausgezeichnet zum Kochen, Braten und Marinieren, mit 25 Pf. pro B und 50 Pf. geräucherte Maränen mit 2,50 M. pro Schock verend. **Isidor Heymann, Nikolaiten Dvpr.** [1628]

**300 Thüren** 2- bis 2,20 x 90 bis 1, - m, 37 mm stark, sauber und solid gearbeitet, pro Stück Mark 3, - bis 10,50, offerirt [473] **Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot.** Ausführung der geamnten Tischlerarbeiten für Bauten. Kostenanschläge gratis und franko.

**Feinst-Silberstahl-Nagelmesser** in Ein Wt. 2,00. Desgl. **Diamantstahl Nr. 3,** garantiert unübertroffene Qualität, offerirt per Nachnahme [211] **Fritz Hammesfahr,** in Ein Wt. 2,00. Desgl. Neuerer Katalog mit ca. 2000 Abbildungen verendet an Jedermann gratis und franko.

Ein ostpreussisches Sägewerk hat noch vom alten Einschnitt **1" ft. Erlendretter, 1 1/2 u. 2" Lindenretter und Bohlen, 5/8 konisch bef. Sichtungsgypsdeckbretter, 1 1/2" Eichenretter, 1 1/4, 2, 2 1/2 u. 3" Birkenbohlen und Bretter** abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2339 durch den Geselligen erbeten.

**Cigarren-Lagererei von Carl Meister, Pasewalk.** Billigste u. reellste Bezugsquelle keine theuren Ladenmieten. Keine Reisende. [1339] **Verfende zur Probe:** Sort. C. 1/20 Kist. Spezialmarken für Mark 22,40. Sort. J. 1/20 Kist. Spezialmarken für Mark 28,70 franko gegen Kostnachnahme. **Wohnungen.** **Hochherrschastliche Wohnungen.** 1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burichenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermieten. **H. Paetsch, Graudenz.** **Herrschastl. Wohnung** 2 Treppen, schöne Aussicht, frische Luft, best. aus 4 geräumig. Zim. und reichl. Zub., Balkon, Garten, städt. Wasserleit., Ausg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehm. wegen zu vermieten und von April zu beziehen. **H. Kawski, Graudenz, Grüner Weg 21, II.** [1601]

**Heirathen.** **Zw. J. h. Wäbch., 19 J., a. Liebesspr., h. er., d. e. Berrenb. m. w. f. j. verb. M. W. n. A. B. 1900 v. Reidenburg.** 3 P. H., häusl. erz., verm. Damen u. 17 b. 22, w. u. e. häusl. Bl. j. gr., Berrenb. angef. st. s. m. warm. her. E. Meld. n. B. b. 3. 15. I. u. S. 100 postl. Osterode. Distr. zugef. **Neell. Heirathsge such.** **Strebl.** Landwirth, Mitte 30, ev., mit 18000 M. Verm., möchte in eine Wirthschaft od. entp. pred. Geschäft einheirathen bei nicht a. hob. Schuld. Häusl. erzogene Damen, junge Wittwen nicht ausgechl. bitte, Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 948 d. d. Gesell. einzuf.

**Wohnungen.** **Hochherrschastliche Wohnungen.** 1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burichenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermieten. **H. Paetsch, Graudenz.** **Herrschastl. Wohnung** 2 Treppen, schöne Aussicht, frische Luft, best. aus 4 geräumig. Zim. und reichl. Zub., Balkon, Garten, städt. Wasserleit., Ausg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehm. wegen zu vermieten und von April zu beziehen. **H. Kawski, Graudenz, Grüner Weg 21, II.** [1601]

**Heirathen.** **Zw. J. h. Wäbch., 19 J., a. Liebesspr., h. er., d. e. Berrenb. m. w. f. j. verb. M. W. n. A. B. 1900 v. Reidenburg.** 3 P. H., häusl. erz., verm. Damen u. 17 b. 22, w. u. e. häusl. Bl. j. gr., Berrenb. angef. st. s. m. warm. her. E. Meld. n. B. b. 3. 15. I. u. S. 100 postl. Osterode. Distr. zugef. **Neell. Heirathsge such.** **Strebl.** Landwirth, Mitte 30, ev., mit 18000 M. Verm., möchte in eine Wirthschaft od. entp. pred. Geschäft einheirathen bei nicht a. hob. Schuld. Häusl. erzogene Damen, junge Wittwen nicht ausgechl. bitte, Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 948 d. d. Gesell. einzuf.

**Wohnungen.** **Hochherrschastliche Wohnungen.** 1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burichenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermieten. **H. Paetsch, Graudenz.** **Herrschastl. Wohnung** 2 Treppen, schöne Aussicht, frische Luft, best. aus 4 geräumig. Zim. und reichl. Zub., Balkon, Garten, städt. Wasserleit., Ausg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehm. wegen zu vermieten und von April zu beziehen. **H. Kawski, Graudenz, Grüner Weg 21, II.** [1601]

**Wohnungen.** **Hochherrschastliche Wohnungen.** 1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burichenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermieten. **H. Paetsch, Graudenz.** **Herrschastl. Wohnung** 2 Treppen, schöne Aussicht, frische Luft, best. aus 4 geräumig. Zim. und reichl. Zub., Balkon, Garten, städt. Wasserleit., Ausg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehm. wegen zu vermieten und von April zu beziehen. **H. Kawski, Graudenz, Grüner Weg 21, II.** [1601]

**Wohnungen.** **Hochherrschastliche Wohnungen.** 1102] Im Neubau Lindenstr. 39/40 sind Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern, Mädchen-, Burichenstuben sowie Badestub. mit Einrichtung und all. Komf. der Neuzeit eingerichtet, zum 1. April 1900 zu vermieten. **H. Paetsch, Graudenz.** **Herrschastl. Wohnung** 2 Treppen, schöne Aussicht, frische Luft, best. aus 4 geräumig. Zim. und reichl. Zub., Balkon, Garten, städt. Wasserleit., Ausg. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehm. wegen zu vermieten und von April zu beziehen. **H. Kawski, Graudenz, Grüner Weg 21, II.** [1601]

**Pachtungen.** **Gangbare Bäckerei** in guter Lage Thorns, von sofort a. verpachten. **H. Thomas, Thorn, Junferstraße 1518**

**Eine Restauration** mit Wohnung, von April zu verpachten. **L. Fleischauer, Ebing, Berrenstraße 34 [1791]** **Mein Kolonialw. = und Destillationsgeschäft** ist vom 1. April cr. ab, ev. auch früher, anderweitig auf mehrere Jahre mit weiterer Kontrakt-Berlängerung zu verpachten. Lager und Einrichtung kann übernommen werden. [657] **Otto Sandt, Bromberg, Friedrichsplatz Nr. 3.**

**Ein Gut** 350 Morgen, nahe an der Stadt, ist von gleich zu verpacht. **Meld. unter A. S. postl. Culmburg Wpr.** 1522] Die Gemeinde **Neu-Janißau** bei Reipin Wpr. sucht vom 1. April ab einen tüchtigen **Schmied** mit guten Zeugnissen. Derselbe hat die Schmelze nebst Wohnung sowie ca. 1/2 Morgen Gartenland auf mehrere Jahre zu pachten und hat zugleich das Nachwächter u. Ortsdiener-Am mit zu übernehmen. Näheres zu erfragen beim Gemeinde-Vorsteher daselbst. **Der Gemeinde-Vorsteher Zeidler.**

1432] Wein in Zempelburg am Hauptmarkt neu erbautes **Bäckerei-Grundstück** wo seit unalter Zeit Bäckerei gewiesen ist, großer Laden, auch passend zu jedem andern Geschäft, bin ich willens, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Meldungen:** bei **S. Glasenapp, Zempelburg.**

**Gute Brodstelle!** 1430] Laden und Einrichtung, worin lange Jahre ein Manufaktur-Geschäft und Schneiderei betrieben wurde, sind sofort zu verpachten. **H. Landeher, Ebin, a. Markt.** **Ein Geschäfts-Grundstück** wo ein Bierverlag seit 12 Jahr. betrieben wird, ist zum 1. April zu verpachten. Brauer haben den Vorzug, da Braumbier gebaut wird. **Meldung:** briefl. unter Nr. 1572 durch den Geselligen erb.

**Meine Ziegelei** mit Feldofen, circa 43 Milie Mauersteine aufnehmend, 10 Morgen Acker, beabsichtige ich zu verpachten. [1689] Zur Uebernahme gehören 600 Mark als Kaution. **B. Godam, Brusdau bei Bütz Westpr.** **Ein Hotel-Pachtung** in Westpreußen mit sämtlich. Inventar zu übernehmen. Jegl. Pächter will sich zur Ruhe setzen. Zur Uebernahme sind ca. 8000 M. erforderlich. **Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1355** durch den Geselligen erbeten.

1728] Gut erhaltenes **Landhaus Grünwald** 8 Zimmer, an Chaussee, nahe am Walde, mit Garten, Stallungen, eventl. mit etwas Acker, vom 1. Juli von neuem besonderer Umstände halber billig zu vermieten. **Dom. Neubrenndorf, Kreis Dt.-Krone.**

**Molkerei-Pacht-Gesuch.** Molkerei mit 1000 bis 3000 Liter Milchlieferung sogleich zu pachten gesucht. Bei vorhanden. Gebäuden liefert selbst Eulrid. **Ausf. u. Abg. u. B. 100** postlagend Stuhm erbeten. [1225] Suche eine gutegehende **Bäckerei** per sofort oder spät. zu pachten. **Arthur Geise, Dirschau, Bergstraße 5.**

**Ziegelei** zu pacht. ges. **Mld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1569 d. d. Ges. erb.** 758] Ein gutgeh. **Materialw. = u. Schantgesch.** in einer kleinen Stadt wird zu pacht. od. kaufen gesucht. **Meldungen:** erbeten unter **W. M. 803** durch die Zus.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5. **E. Restauration resp. Gasthof**, auch auf dem Lande, zum 1. April zu pachten gesucht. **Meldungen:** werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 742 durch den Geselligen erbeten.

**Eine Gastwirthschaft** auf dem Lande oder Stadt zu pachten gesucht. Späterer Kauf und Vermittler nicht ausged. **Meldungen:** unter **Nr. 100 R.** postlag. **Straßburg Wpr. [1797]**



Grandenz, Donnerstag

12. Forts.] Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

Als gegen den Schluß des Mahles die Pausen zwischen den Gängen größer wurden, gönnte sich der Amtsrath Wühe, den Vorgängen an der Tafel sein Interesse zu widmen.

Er erhob seine Hand und drohte lächelnd, als Axel's Blick zufällig dem seinen begegnete, und sich an seine Nachbarin wendend, sagte er mit einem Gemisch von Schalkhaftigkeit und schmunzelnder Gemüthung: "Sehen Sie nur, wie er ihr noch immer den Hof macht! Ja, ja alte Liebe rostet nicht."

Und als er den fragenden Blick Clara's bemerkte, fügte er lächelnd hinzu: "Sie wissen doch, daß Axel seine Cousine Ada einst hüßlich beehrte, als sie noch junges Mädchen war?"

Clara hatte das Gefühl, als griffe ihr eine Hand rauh an's Herz, aber sie hatte sich doch so in Gewalt, daß sie sich ein Lächeln abzwang und sich zu der anscheinend in voller Gemüthsruhe abgegebenen Antwort antrafte: "Ja — gewiß! Axel hat mir einmal davon erzählt."

"Aus dem Stadium des Platonischen konnten ja freilich ihre Beziehungen nie hervortreten," plauderte der Amtsrath voll stiller Gemüthung weiter. "Als ich dann als Bewerber austrat, war Ada vernünftig genug, meinen Antrag anzunehmen. Sie sah wohl selbst ein, daß aus ihr und Axel ja doch nie ein Paar werden konnte."

"Freilich nicht," stimmte Clara bei, während sie den in ihr tobenden Herzschlag bis zum Hals hinauf verpöhlerte. Der Amtsrath machte ein verbindliches Gesicht und verließ sich zu einer hüßlichen Galanterie, zu der ihm wohl der reichlich genossene Wein den nöthigen seelischen Schwung verlieh.

Und dann erschienen Sie plötzlich wie die Sonne an unserm Horizont! Kein Wunder, daß Axel sogleich in Flammen aufging und sich über Ada's Verlust schnell genug von Ihnen trösten ließ."

Clara lächelte dankbar und ließ ihr Glas heiter an das des Amtsraths anklängen, als dieser den artigen Trinkspruch ausbrachte: "Die Schönheit soll leben!"

Im Stillen aber mußte sie alle Selbstbeherrschung aufbieten, um sich ihre Aufregung nicht anmerken zu lassen. Die Bemerkung des Amtsraths, die dieser in der Weinlaune gethan, bedeutete für sie eine niederschmetternde Enthüllung. Und nun war sie sich auch über die Bedeutung der rückhaltlosen Offenherzigkeit klar, zu der Ada bei ihrem ersten Besuch in Plautkow sich in einer anscheinend vertraulichen Laune hatte hinreißen lassen. Ihre Mittheilbarkeit war in Wahrheit nur ein Ausfluß ihrer Mißgunst und eines eifersüchtigen Gefühls gewesen. Ada haßte sie und sie hatte ihr nur einfach zurufen wollen: "Bilde Dir nicht ein, daß Axel Dich aus Liebe geheirathet hat! Mir hat seine Liebe gehört, mir! Und Dich hat er nur Deines Geldes wegen genommen."

Das Schlimmste war, daß Ada recht hatte. Ja, Axel hatte sie nie geliebt und er liebte sie auch noch heute nicht. Alle seine liebevollen Worte, seine Besorgniß um sie waren Heuchelei, elende Verstellung. Er liebte Ada und wenn Ada nicht zufällig arm gewesen wäre, hätte er nie daran gedacht, sich ihr — Clara — zu nähern.

So vernichtend und beschämend es auch für sie war, sie konnte sich der Erkenntniß nicht entziehen, daß sie weder ihren körperlichen noch ihren seelischen Eigenschaften ihren Gatten verdankte, sondern allein ihrem Gelde. Er hatte immer nur Ada geliebt und er liebte sie noch heute. Darum Ada's häufige, plötzliche Besuche, darum dieses beständige Suchen und Suchtwerden. Das Wiedersehen hatte das Gefühl der alten Sympathie rasch wieder in ihnen entflammt, und wenn sie sich auch nicht angehören durften, ihre Herzen schlugen immer noch lebhaft für einander.

Es war für Clara eine fast unerträgliche Marter, still auf ihrem Stuhle auszuhalten zu müssen inmitten der heiteren, lachenden, plaudernden Gäste und dem Geschwätz ihres ahnungslosen Nachbarn ein aufmerksames Ohr leihen und auf seine Fragen Antwort geben zu müssen. Endlich, als die Tafel aufgelassen war und die Gäste sich in die Nebenzimmer vertheilten, während die Dienerschaft rasch die lange Tafel abtrug, um im Saal für den von dem jungen Volk heiß herbeigeholten Tanz Platz zu schaffen, konnte sie sich ein wenig zurückziehen, ihre Stirn brannte, das Herz klopfte ihr zum Zerplatzen.

Au die beiden neben dem Saal befindlichen großen Gesellschaftszimmer schloß sich Axel's Arbeitszimmer und daran als Letztes in der Vorderfront ein kleineres Gemach, ein Schlafzimmer, das für diesen Abend in ein Garderobezimmer umgewandelt worden war. Hierher schlich sich Clara, dem Getöse der Gäste entziehend; hier ließ sie sich in einen Stuhl sinken, ihre schmerzende Stirn mit beiden Händen pressend und sann düster vor sich hin, bis plötzlich der Klang einer lauten Stimme sie aufschreckte. Es war Axel, der in Begleitung eines Freundes sein Arbeitszimmer betreten hatte, um, wie es schien, hier ungestört bei einer Cigarre plaudern zu können. Clara hatte auf ihrer Flucht die Thür nur leise angelegt und so konnte sie einen großen Theil dessen, was im Nebenzimmer gesprochen wurde, verstehen. Schon die ersten Wechselreden, die sie vernahm, veranlaßten sie, aufzustehen, sich an die Thür zu schleichen und ihr Ohr an den offenen Spalt zu legen, um sich kein Wort der Unterhaltung entgehen zu lassen.

"Sage einmal, Diringshofen", fragte Axel's Freund, "wie kam es eigentlich, daß Du damals den Abschied nahmst, Du, der Du immer mit Leib und Seele Soldat gewesen?"

Axel ließ ein lautes Anfluchen hören, bevor er antwortete. "Es geschah auch durchaus nicht freiwillig", sagte er.

"Nicht freiwillig? Wer in aller Welt hätte Dich zwingen können? Dein alter Herr hatte sich doch schon längst zu seinen Vätern versammelt."

"Mein Schwiegeronkel. Der Onkel meiner Frau, Konjul Rehfeld, zugleich ihr Vormund. Der machte es zur Bedingung, daß ich den Offiziersstab in die Ecke stellen und mich in die ländliche Einsamkeit von Carlsbagen zurückziehen sollte."

"Ah!" Axel's Freund lachte. "Der kannte Dich, Diringshofen. Alle Achtung. Der Herr Konjul war, wie es scheint, ein gewiegter Menschenkenner."

"Das war er auch", pflichtete Axel gemüthlich bei. "Na, schadet nicht, hab's nicht zu bereuen gehabt. Zuerst freilich erschieß' mir hart, kolossal hart und ich wollte schon nein sagen. Aber das Messer saß mir an der Kehle. Ich mußte mich fügen."

"Verstehe. Deine Frau hat Dir wohl einen hüßlichen Mammon mitgebracht?"

Axel ließ einen Ton tiefsten Behagens hören. "Ich danke. Bin zufrieden — so ziemlich eine halbe Million."

"Donnerwetter! Apropos, sag' mal Diringshofen, kannst Du mir nicht auch solch einen Goldsack nachweisen?" Der Gefragte lachte. "Bist Du auch schon so weit? Willst Du Dir auch durch eine Heirath aufhelfen? Na, 's ist ein probates Mittel."

Clara horchte in fieberhafter Spannung. Sie vernahm jetzt ein Geräusch, wie wenn der eine seinen Sessel näher an den Andern heranrückte. Gleich darauf ertönte wieder Axel's Stimme, diesmal im Flüster-ton: "Will Dir was sagen, aber gib mir zuvor Dein Ehrenwort, daß Du nicht davon sprichst."

"Gut! Ehrenwort!"

"Kennst Du den sogenannten Rentier Haberhorn? In der Hauptstraße wohnt er."

"Der Biedermann soll ja wohl Geld ausleihen gegen zwanzig Prozent und auch mehr."

"Stimmt!" Abermals erfolgte ein Ruck mit dem Sessel und Axel's Stimme dämpfte sich noch mehr zum Flüster-ton. "Aber der Manichäer thut noch mehr als das. An den wende Dich mal, der hat vielleicht für Dich ein reiches Mädel — hahaha — auf Lager."

"Auf Lager — ist gut. Ah! Nun versteh' ich. Darum also! Wir waren damals alle hoff, wie Du plötzlich zu der Bekanntschaft kamst. Das erklärt Alles. Also durch die gütige Vermittelung des Herrn Haber —"

Mitten im Wort brach der Sprechende plötzlich ab, als wenn ihm der Andere seine Hand auf den Mund gelegt hätte. Dann ertönte wieder Axel's Stimme: "Pfi! Davon spricht man nicht. Uebrigens — komm', laß uns ein bißchen das Tanzbein schwingen. Wir gehören ja doch noch zur Jugend."

Die Herren entfernten sich. Clara stand hinter der Thür wie betäubt. Ihre Pulse hämmerten zum Zerplatzen. In ihrem Kopf wirbelten die Gedanken durcheinander. Reden und Gegenreden waren so schnell einander gefolgt, daß sie doch nicht recht klar zum Verständniß alles dessen, was sie auf ihrem Lauscherposten vernommen hatte, gelangt war. "Haberhorn — sogenannter Rentier — Hauptstraße — Gelddarlehen — zwanzig Prozent —". Und dann kam das Unverständliche, Unfaßbare. Der Mann hatte Mädchen auf Lager. Was sollte das heißen? So hatte Axel gelagt im Anschluß an seinen dem Freunde gegebenen Rath, sich an Herrn Haberhorn zu wenden.

Clara preßte beide Hände an die Stirn und sann nach. Plötzlich durchfuhr es sie wie ein erschütternder Blitz. Mit einem dumpfen Aufstöhnen brach sie in ihre Kniee zusammen und mit dem Oberkörper warf sie sich über das in der Nähe stehende Bett. Ihre Erschütterung war so stark und die Kniee zitterten ihr so heftig, daß sie sich mit beiden Händen an der Lattkante festhalten mußte, um nicht zugleich umzusinken und mit dem Gesicht auf dem Fußboden aufzuschlagen.

Als Clara zehn Minuten später sich wieder unter die Fröhlichen mischte, äußerlich ruhig und gleichmüthig, wenn auch ein wenig blässer als vorher, schien Niemand ihre Abwesenheit bemerkt zu haben. Nur Herr Guntermann, der an der Thür des Saales stand, trat mit der Frage auf sie zu: "Sind Sie nicht wohl, gnädige Frau? Sie sehen leidend aus und — ich habe den Eindruck, als wäre Ihnen die Einsamkeit lieber, als das Gewühl Ihrer heiteren Gäste."

"Sie irren, Herr Guntermann," erwiderte die Gefragte munter, aufgeräumt. "Sie verleumdten mich. Ich habe mich nie wohler gefühlt und nie hat mich der Aublick lieber Gäste freundiger gestimmt als heute. Aber warum tanzen Sie denn gar nicht, Herr Guntermann? Da drüben sehe ich zwei junge Damen, die sehnsüchtig nach einem Tänzer ausblicken. Wollen Sie sich nicht ihrer erbarmen?" Sie nickte ihm lächelnd zu und ging, ohne eine Antwort abzuwarten, weiter. (F. f.)

Berichtedenes.

[Neue Theater in Berlin.] Direktor Franz Josef Brack, zur Zeit geschäftlicher Leiter der Schliersee-Truppe, hat in Berlin ein Gelände in der Kochstraße erworben, um dort ein etwa tausend Personen fassendes Theater zu erbauen; die Baupläne sind bereits der Behörde überreicht worden. Direktor Brack wird das feinere Lustspiel, Schwänke und Volksstücke pflegen. Konrad Dreher bleibt wie bisher Leiter der Schliersee-Truppe. — Auch gehen Geldleute an die Gründung einer "Stadtoper" in Berlin.

[Technische Ausbeutung der Nilkatarakte.] Mit englischem Kapital hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche den Nilkatarakt von Assuan zu industriellen Zwecken und zum Betriebe einer elektrischen Anstalt verwerten will, durch welche Licht und Kraft an ganz Mittelägypten abgegeben werden könnte. Unter anderen Projekten, mit denen sich diese Gesellschaft befaßt, befindet sich auch eines, das die Beleuchtung der Pyramiden zum Gegenstande hat.

Menschenfresserei ist auf den Admiralitätsinseln in letzter Zeit wiederum vorgekommen. Die "N.-Westf. Ztg." veröffentlicht einen aus Neu-Guinea eingetroffenen, vom 13. November datirten Privatbrief, wonach an jenen Inseln durch die Eingeborenen die gesammte Besatzung eines Schiffes, Kapitän, Steuermann, sowie zwölf Matrosen ermordet und nach den im Lande üblichen Festlichkeiten verpfändet wurden. Der Gewährsmann jenes Blattes fügt hinzu, daß das von Sydney zurückkehrende Kanonenboot "Moree" bei den Kannibalen anlaufen und dort gründlich aufräumen werde.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

S. S. S. Der unentgeltliche Jagdschein berechtigt den Inhaber zur Ausübung der Jagd nicht nur innerhalb seines Schutzbezirktes, sondern überall, also z. B. auch dann, wenn er von einem fremden Jagdherrn zur Jagd eingeladen oder um Unterstützung seines Jagdpersonals gebeten worden ist. Für jedoch der sonst zur Führung eines unentgeltlichen Jagdscheines Berechtigte selbst Gutsbesitzer, Gutsächter oder Pächter einer außerhalb seines Dienstbezirktes belegenen Jagd und will er auf seinem eigenen Grund und Boden oder auf dem von ihm gepachteten Gut oder auf dem von ihm gepachteten Jagdverrain die Jagd ausüben, so muß er sich einen Jagdschein gegen Erlegung der Gebühren lösen. 2) Sie können den betr. Forstbeamten nur wegen falscher Anschuldigung bei der Staatsanwaltschaft belangen.

C. S. Ob ein Dienstmädchen beim Inkrafttreten des Invaliditätsgesetzes 16 oder 40 oder 60 Jahre alt war, ist für ihre Verberufungspflicht ganz gleichgültig. Ihr Arbeitgeber war unter allen Umständen verpflichtet, für sie sogleich die erste und dann rechtzeitig die weiter erforderliche werdenden Luitungsarten zu besorgen und darin die der Zahl der Arbeitswochen entsprechenden Beitragsmarken zu verwenden. Durch diese Veräumniß hat der Arbeitgeber nicht nur sich selbst straffällig gemacht, sondern auch sehr wahrscheinlich das Mädchen um den Genuß der Wohlthat des Gesetzes gebracht. Selbstverständlich muß das Veräumnisse nachgeholt werden. Wir raten Ihnen dringend, sich dieserhalb an die Versicherungs-Anstalt Wosen zu wenden.

R. S. in G. Ist es richtig, daß Ihnen der Tischlermeister ausdrücklich gesagt hat, er könne die Thüren erst dann einlegen, wenn der Fußboden gelegt sein würde, und ist dies Ihrerseits rechtzeitig nicht geschieden, so sind Sie im Verzuge gewesen und daher nach wie vor verpflichtet, die laut Anschlag mündlich jenem zur Anfertigung übergebenen Tischlerarbeiten abzunehmen. Da dagegen der Tischler thätiglich die zu einer bestimmten Zeit zu liefernden Bauarbeiten nicht rechtzeitig hergestellt, so sind Sie nach § 636 des Bürgerl. Gesetzbuches berechtigt, von dem Vertrage zurückzutreten, nachdem Sie jenem entsprechend dem § 326 des Bürgerl. Gesetzbuches eine Frist gestellt haben, die Arbeiten zu liefern, widrigenfalls Sie nach Ablauf dieser Frist die Annahme ablehnen und außerdem Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach § 325 des Bürgerl. Gesetzbuches verlangen würden.

B. Bromberg. Wagner's "Volenring" ist bei Walther in Berlin erschienen, Fischer's "Volenring 1848" im Verlage von Gustav Köthe's Verlagsbuchhandlung (Buchdruckerei des "Gefell."), Grandenz.

R. W. 100. 1) Dem Amtsvorsteher steht das Recht zu, die Genehmigung zur Abhaltung von Lustbarkeiten zu verweigern. 2) Das Genossenschaftsstatut allein giebt Auskunft, ob der Vorstand berechtigt ist, ohne Anhörung des Betheiligten oder Aufklärung des Sachverhaltes einen Genossen aus der Mitgliederliste zu streichen.

"Materialist." Es giebt kein Gesetz, welches die Frist bestimmt, bis wie lange ein öffentlich angezeigter Ausverkauf eines kaufmännischen Geschäftes "wegen Fortzuges" zu dauern habe. Obenwiegend giebt es ein Verbotsgebot, wonach das Ergängen eines zum Ausverkauf gestellten Geschäftes durch Zutaus von Waare, so lange der Betrieb desselben vollständig nicht abgemeldet, unterlagt wäre. Macht sich jedoch ein Kaufmann oder Gewerbetreibender durch derartige Handlungen eines unzulässigen Wettbetriebes schuldig, worüber der Richter unter Würdigung der betreffenden Thatsachen und aller diese begleitenden Umstände zu entscheiden hat, so ist er zu bestrafen.

R. 100. 1) und 2) Nach den bestehenden Verwaltungsgrundsätzen kann die Uebertragung des Schulzen- oder Schöffenamtes an einen Lehrer nur aus besonderen und ausreißenden Gründen von der Schulaufsichtsbehörde gestattet werden. 3) Mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde können Lehrer die schriftlichen Arbeiten für die Gemeindevorsteher auffertigen.

Königsberg, 9. Januar. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann und Liebenbach. Zufuhr: 30 inländische, 38 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfd.) hochunter 764 Gr. (129) 143,5 (6,10) Mt., 775 Gr. (131) 141,5 (6,00) Mt. bez. 749 Gr. (126) 140 (5,95) Mt., ver. Febr. 723 Gr. (124) bl. 135 (5,75) Mt., bunter 775 Gr. (131) bl. 139 (5,90) Mt., 769 Gr. (130) bl. 133 (5,65) Mt., 741 Gr. (124-25) ft. bl. 128 (5,45) Mt., 749 Gr. (126) bl. 130 (5,50) Mt., 696 Gr. (116) bis 765 Gr. (129) bl. 131 (5,55) Mt., rother 743 Gr. (125) 136 (5,75) Mt., 749 Gr. (126) bl. 123 (5,45) Mt., Sommer- 770 Gr. (130) 142 (6,05) Mt., 802 Gr. (136) 143 (6,05) Mt., 728 Gr. (122) 140 (5,95) Mt., 765 Gr. (129) 136 (5,75) Mt., 138 (5,85) Mt., 746 Gr. (125-26) 137 (5,80) Mt. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. hochland), jeod 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mt. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mt. pro Tonne zu requiriren, 738 Gr. (124) 129 (5,16) Mt. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 122 (4,25) Mt., — Hafer (pro 50 Pfd.) 107 (2,65) Mt., 111 (2,75) Mt., 112 (2,80) Mt., fein 115 (2,85) Mt., 117 (2,90) Mt., 118 (2,90) Mt., mit Gerste und Weizen 106 (2,65) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfd.) weiße 116 (5,20) Mt., graue 140 (6,30) Mt. — Wicken (pro 90 Pfd.) 119 (5,35) Mt., mit 125 (5,60) Mt.

Bromberg, 9. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 138-142 Mt. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 128 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120-124 Mt. — Braugerste 124-134 Mt. — Hafer 120-125 Mt. — Erbsen, Futter, Koch-, Rod- 135-145 Mt.

Magdeburg, 9. Januar. Zuckerbericht.

Normzucker excl. 38% Rendement 10,00-10,12 1/2. Rohzucker excl. 75% Rendement 8,00-8,20. Mischg. — Gem. Melis I mit Fab 22,62 1/2. Mischg.

Von deutschen Fruchtmarkten, 8. Januar. (R.-Anz.)

Böden: Roggen Mt. 13,00. — Gerste Markt 12,00 — Hafer Mt. 12,00. — Lina: Weizen Markt 13,70, 13,90, 14,10, 14,30, 14,50 bis 14,70. — Roggen Markt 12,40, 12,60, 12,8, 13,00, 13,20 bis 13,40. — Gerste Markt 11,50, 11,70, 12,00, 12,30, 12,60 bis 12,80. — Hafer Markt 11,00, 11,20, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Grädige Frau, geben Sie ja darauf Acht, daß auch Ihre Kleinen schon von frühesten Jugend an "Kosmin" gebrauchen. Es ist dies ungemein wichtig! Denn bekanntlich sind die meist Zahnlücken späterer Jahre zum großen Theil auf Unterlassungssünden, die im frühesten Kindesalter begangen wurden, zurückzuführen. — Täglich Mund- und Zahnbürstungen mit "Kosmin" thun da anscheinend Wunder, während sie doch nur alle schädlichen Substanzen im Munde zerstören und dadurch eine gezielte und gesunde Entwicklung der Zähne ermöglichen. Flacon Mt. 1,50, von überaus erfrischendem Wohlgeschmack, lange Zeit ausreißend, ist in allen besseren Drogerien, Parfimerien, sowie in den Apotheken käuflich. [670] Zu haben bei: Franz Pehlauer, Drogerie zur Viktoria, Grandenz, Allee 5, Fritz Kyser, Drogeriehandlung, Emil Schirmacher, Drogerie, Paul Schirmacher Nachf., Drogerie.











**Molkerei-Lehrling**

oder **Lehr-Mädchen**  
kann unter günstigen Bedingungen in dieser Dampf-Molkerei eintreten. Gewöhnliche Ausbildung zugesichert. Lohnzeit 1 Jahr, monatliches Gehalt 5 Mark.  
R. Fremke, Rundewiese, Westpreußen.

**2 Gärtnerlehrlinge**  
unter günstigen Bedingungen sofort gesucht.  
Herbbergsche Handelsgärtnerei, Culmbach.

**2 Sattlerlehrlinge**  
stellt ein  
S. Epp, Sattlermeister, Diekerfelde, Kreis Marienburg Westpreußen.

**Zwei Lehrlinge**  
sucht sofort Medicinal-Druckerei, Vilschowsburg. [1702]

**Ein Lehrling**

findet sogleich in meinem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft Aufnahme.  
W. H. Weib, Bromberg, Postmarkt 5/6. [1653]

**einen Lehrling.**  
Julius Zabel, Bromberg.

**Zwei Lehrlinge**  
(polnisch sprechende bevorzugt), mit guter Schulbildung, sucht s. sofortigen Antritt  
[1640] E. Brodowski, Drogerie an der E. und Detail-Mineralwasserfabrik, Zohannisburg Ostpr.

**Zwei Lehrlinge**  
gleichwohl welcher Konfekt., finden in meinem Kolonialwaaren- und Saaten-Geschäft von sogleich Aufnahme.  
[1654] J. S. Moses, Briesen Westpr.

**Suche f. m. Konditorei z. 1. 2.**

eine tüchtige Verkäuferin, die auch Gänge bedienen muß, Zeugnisabschriften bitte beifügen. Vorstellung wäre erwünscht.  
R. Seidmann, Elbing.

**Buß-Direktrice**  
nur erste Kraft, die größerer Arbeitstube vorziehen kann, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Meld. erbittet  
Felix Perlowitz, Elbing [1661] Westpreußen.

**1769] Tüchtige Verkäuferin**  
welche in der Kurzwaarenbranche durchaus bewandert sein muß, zum Antritt vor 1. Februar, eventl. 1. März, bei hohem Gehalt gesucht.  
Geschäftshaus A. Alexander, Wittweida i. S.

**1785] Suche eine tüchtige Buß-Direktrice**  
für mittleren Genre bei dauernder angenehmer Stellung v. 15. Februar eventl. 1. März. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldg. sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.  
Waarenhaus S. Wollenberg, Rewe Westpr.

**Nach Berlin.**  
Ich suche wiederum für meine Arbeitsstube eine tüchtige **Maschinennäherinnen** auf Damenloren, bei 10 bis 15 Mark Wochenlohn (Alford). Nur gut eingearbeitete junge Mädchen wollen sich melden. Für gute und billige Pension wird vorgesorgt. Dauernde, angenehme Stell. Frau W. Khan, Berlin, Paulstraße 7, 1. r.

**Eine junge Dame**  
die gut Buß arbeitet, sucht für ihr Kurz- und Weißwaaren-Geschäft von gleich  
Frau Krost, Stuhm.

**1671] Per 1. März findet eine tüchtige Putzmacherin**  
der polnischen Sprache mächtig, die auch tüchtig im Verkauf sein muß, angenehme Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.  
Max Vera, Samter.

**1624] Eine gewandte Direktrice**  
für Buß, besten und mittleren Genres, sucht bei angemessenem Honorar A. Meyer, Bobitzin, Dirschau, Bahnhofsstraße 25.

**1191] Einfaches, junges Mädch. (ev.), für kleineren Landhaushalt als**

**Stütze**  
von sofort gesucht. Ausführl. Meldungen mit Gehaltsanspr. sub 1900 postl. Schirotsch.

**1815] Für mein Glas-, Lampen- u. Luxuswaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt eine junge, ev. Dame aus guter Familie, mit kaufmännischer Handchrift als Verkäuferin und Buchhalterin.**

**1301] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. cr. eine tüchtige Verkäuferin**  
polnischer Sprache mächtig.  
S. Moses, Samotichin.

**Für meine Abtheilung Damenbus suche ich eine zuverlässige, tüchtige Direktrice**  
ferner eine tüchtige **erste Verkäuferin**  
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, vor 15. Februar resp. 1. März cr. bei hohem Gehalt und dauernder Stellung zu engagieren. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen.  
[1761] Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Westpr.

**1392] Suche per 15. März od. 1. April eine**

**Bügarbeiterin**  
die feinen und mittleren Buß selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, bei angenehmer und dauernder Stellung, polnische Sprache erwünscht. Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station sowie Zeugn. beifügen zu wollen.  
Karl Gawlik, Vilschowsburg Ostpreußen.

**1385] Für mein Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Geschäft suche per bald eventl. 1. März cr. ein**

**Lehrmädchen**  
der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.  
Frau Charlotte Wolff, Culmbach.

**1667] Suche eine durchaus tüchtige**

**Buß-Direktrice**  
bei hohem Gehalt und freier Station.  
Ernestine Sklow, Schneidemühl.

**Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft**

suche ich für sofort eine gewandte **Verkäuferin.**  
Meldungen sind mit Angabe der Gehaltsanspr. u. vorheriger Thätigkeit briefl. unt. Nr. 1840 durch den Geselligen einzuweisen.  
[1784] Suche für bald, eventl. 1. April, eine **jüngere Verkäuferin**  
die d. Damen-Konfektionsbranche kennt und polnisch spricht. Von der Damen Schneiderin wissenbe werden bevorzugt. Auch eine **Volontärin**  
findet Stellung. N. f. d. t. wollen sich mit Ang. der Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnisabschriften melden.  
Louis Wachs, Rogajen, Manufaktur-, Damen-Konfekt.- und Kurzwaaren-Geschäft.  
[1657] Für meinen Buß- und Wäschehandel suche v. 1. März cr. eine **Verkäuferin.**  
Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.  
Hermann Dallmann, Rügenwalde.

**Buchhalterin**  
die schon längere Zeit in großen Geschäften tätig war, findet dauernde, angenehme Stellung. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

**Eine recht oberfl., gewandte erste Verkäuferin**  
poln. sprechend, mit d. Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branchen vertraut, suche v. 1. Februar evtl. später. Dieselbe muß bereits längere Zeit mit Erf. in obigen Branch. thätig gewesen sein. Meld. an Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

**1839] Für meine Papierhandlung suche eine tüchtige Verkäuferin.**  
Julius Kaufmann, Graudenz.

**Für Konditorei als Verkäuferin und zur Bedienung der Gäste im Restaurant, suche ein flottes, freundliches, junges Mädchen**  
ver 15. ev. 1. Februar. [1768] Offerten, Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. an d. Konditorei Marienwerder, Breitstr. 5, 3. Etad.

**1736] Zur selbständigen Leitung der Buß-Abtheilung suche eine junge Dame**  
christl. Konf., welche geschmackvoll und gut arbeitet, ferner eine **erste, gewandte Verkäuferin**  
für die Kurzwaaren-Abtheilung. Letztere muß der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station. Hermann Walpustki, Ruhig Westpr.

**1295] Für die Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Abtheilung und für die Glas- und Porzellan-Abth. mehrere tüchtige Verkäuferinnen**  
per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Berliner Waarenhaus S. Fontofjoh, Dirschau. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.

**1542] Ein einfaches, jüdisches Mädchen**  
das selbständig rituell kochen kann und sämtliche Hausarbeit übernimmt, wird von einem älteren, kinderlosen Ehepaar vor 1. April d. Z. gesucht. Md. ev. R. A. Baum, Lauenburg i. Pomern.

**1113] Eine ältere, durchaus tüchtige Wirthin**  
zur selbständigen Führung des Haushalts, sowie zur Aufsicht über das Melken, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt 300 Mark jährlich. Gutsverwaltung Montig bei Raudniz Westpr.

**1745] Dom. Auer Ostpr. sucht zum 1. April eine tüchtige jüngere Wirthin**  
unt. Zeitg. d. Hausfrau. Küche und Federdieb. verlag. keine Molkerei. Geh. 250 Mk. i. 2. Z. Anlag. eventl. Zeugnisse in Abschrift einleiten.

**1767] Ein besseres Mädchen für ein altes Ehepaar (Rentier) auf dem Lande wird gesucht. Meldungen erbeten. W. Wiede, Gutisch bei Schwabmühl.**

**Wirthin**  
in seiner, herrschaftlicher Küche erfahren, keine Milchwirtschaft, sucht sofort Gut Charlottenhof, Post Einmählig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einleiten.

**1733] Gef. für sofort eine anst. Frau oder Fräulein**  
zur Pflege meiner blinden Mutter. Etwas Hilfe in der Wirtschaft erwünscht. Meldungen erbeten an Frau Schwarz, Stangenendorf bei Gr. Hebrau.

**Als Stütze**  
sucht junges Mädchen, das im Hotel die Küche erlernte und selbständig kochen kann, bei gut. Gehalt vor 15. Januar oder 1. Februar cr. [1693] „Hotel Wangelshof“, (S. Rakobrandt) in Pommern.

**Meierin**

für Molkerei, 300 Liter, wird zum 15. Januar cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1552 durch den Geselligen erbeten.  
[243] Suche zum 1. April **ältere Wirthin**  
evang., treu, ehrlich und fleißig, in Hauswirtschaft und feiner Küche gründlich erfahren. Die Wirthin muß das Melken beaufschlagt. Milch und Sahne geht zur Molkerei. Gehalt 270 Mk. Meldungen mit Zeugnissen bitte einzuleiten an Frau Rittergutsbes. Schneider Schros, Kr. Dt. Krone.

**814] Suche z. 15. Febr. oder 1. März ein anst. in Mädchen z. Stütze der Hausfrau.**  
Meldungen mit Lebenslauf zu senden an Frau S. Friedrich, Palschau bei Dirschau.

**1649] Gesucht zum 1. April Wirthin**  
am liebsten Bauern- od. Förstertochter, welche perfekt in Federdieb. ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen zu senden an Frau L. Fina, Schoeneberg bei Bordanum, Neumark.

**Ein älteres, braves, evang. Mädchen**  
oder kinderlose Wittwe, die gute einf. Küche versteht und sämtliche Hausarbeiten übernehmen und selbständig ausführen kann, wird zur Erhaltung und Fortführung meines Haushaltes von sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an [1789] A. Wiedemann, Gollub Westpr.

**1825] Gesucht zum baldigen Antritt eine selbständige, durchaus tüchtige Wirthin.**  
Gutsverwaltung Plessen, Post Schönau, Kreis Graudenz. Suche von sogleich oder auch später ein anspruchsloses, erfahrenes, älteres, besseres Mädchen oder einf. Fräulein für drei größere Kinder bei hoh. Lohn. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen, welche schon bei Kindern gewesen, wollen ihre Meldungen brieflich mit d. Aufschrift Nr. 1637 durch den Geselligen einleiten.

**1828] Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen u. Hausmädchen**  
erhalten von sofort dauernde Stell. durch Frau Lofsch, Graudenz, Unterthornerstraße 13.

**In Stelle der verstorbenen Hausfrau wird für einen größeren Guts-Haushalt eine evangelische, erfahrene Wirthschafterin**  
von sogleich oder zu baldigem Antritt gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an die Gutsverwaltung Bar mhof d. Rewe, Westpreußen.

**1203] Suche zum 1. April d. Z. eine tüchtige, selbstthätige Wirthin**  
welche die Wirtschaft gründlich erlernt hat, unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 270 Mk. und Weisnachten.  
Wodrow, Julienhof b. Callies i. Pomern.

**Eine zuverlässige, energische, ältere, evangelische Wirthin**  
die gut kochen kann, die herrschaftliche Küche besorgen, das Melken und das Federdieb. beaufsichtigen muß, wird gesucht. Ferner hat die Wirthin die Wäsche zu beaufsichtigen und selber zu plätten. Die Milch geht zur Molkerei. Reflektantinnen können sich zum sofortigen Antritt unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei der verw. Baronin v. Seydlitz, Dom. Wintec bei Mogilno. [1664] Älteres, erfahrenes **Kinder mädchen oder Kinderfrau**  
zu sofortigem Antritt zu einem Kinde gesucht.  
Frei Frau von der Osten Raudniz Westpr. Bahn Thorn - Interburg.

**4 Mädchen**  
für landwirtschaftliche Arbeiten, finden z. Frühjahr Beschäftigung bei Fris Lübbecke in Esbeck bei Schwabmühl i. Bism. [1656]

**1746] Dom. Auer Ostpr. sucht zum 1. April tüchtiges 1. Stubenmädchen**  
welches plätten u. servirt. kann. Lohn 150 Mk. Zeugn. einleiten.  
Amme S. Berling, Berlin, Steglitzerstr. 18 p. 2. b. 36 Mk. m.

**Herrn Emil Kuschel Königsberg i. Pr.**  
Bor der Hofgarten 64 ver-zogen, bitte Wohnungs-an-gabe. [1517] **Reutnant Langenan bei Freybad Westpr.**

**Junge Dame, welche die Babutchnit erlernen will, f. gründliche, gewöhnliche Ausb. Melk. verb. briefl. mit d. Aufs. Nr. 1619 durch d. Gesellig. erb. Eintritt sogleich erwünscht.**

**Für Bahnleidende!**  
Bin am 15., 16., 17. Januar in meiner Wohnung Hotel Deutsches Haus, Marienburg, zu konjultieren. [1496]

**H. Schneider.**  
4088] Zur Projektion und Ausführung landwirtschaftlicher Meliorationsarbeiten, als: Drainagen, Wiesenbauten, Moor- und sonstiger Wasserregulirungen empfiehlt sich **Ingenieur Maeusel,** zur Zeit Rewe Westpreußen, Hotel Schwarzer Adler.

**C. Weykopfs Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb Danzig**  
10 Jovenaaffe 10  
gegr. 1848  
empfehl. als **Spezialität**  
ihre ausgezeichneten **Pianinos**  
zu soliden Preisen.

**Ab Johannisburg sind räumungshalber schnellstens zu verkaufen:**  
5 bis 6 Bdg. 23 mm fl., parallel bef. Fichten,  
4 Ladungen 3/4 und 1" fl., konisch bef. kief. Schaal-bretter,  
2 Ladungen 2" fl., parallel bef. kief. Bohlen,  
3 Ladung 3/4 " Nierenzopf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2338 durch den Geselligen erbeten.

**Ein Diebsteher**  
ist zu kaufen bei einer im Frühjahr in Bau zu nehmenden Eisenbahn. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1501 durch den Geselligen erbeten.

**Verkaufe**  
 **Lokomotive**  
35-40 Pferdekraft, 750 mm Spur - verstellbar auf 900 mm - gebraucht, aber vorzüglich erhalten, ist gründlich reparirt, billig zu verkaufen. o. zu vermiet. Aktiengesellschaft für Feld- und Eisenbahnenarbeit vormals Orenstein & Koppel Danzig [1618] gegenüb. d. Hauptbahnhof.

**Für Saunler!**  
1285] Verkaufe eine alte **englische Standuhr**  
(gez. Peter Garon, London) äußerst massiv, guter Schlag, Tages- und Sekunden-Anzeiger. Preis 150 Mark.  
J. Arnth, Linde Westpreußen.

**1 Stück 35 pferdige gebrauchte, vorzügliche Lokomotive**  
neuester Konstruktion, unter Garantie sofort zu verkaufen. Käufer erfahren. Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

**Ein größerer Kasten Lindenrundholz**  
- weißes Holz - ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2340 durch den Geselligen erbeten.

**3000 m Schienenstels 40 Ripplorien**  
gebraucht, aber gut erhalten, in Graudenz lagert. sind billig abzugeben. Auf Wunsch auch Vermietung; eventl. in kleineren Mengen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 1617 d. d. Geselligen erb.

**Frauen, Mädchen**

**Stellen-Gesuche**  
Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Wirthschafterin**  
mit guten Zeugnissen u. Empfehlung sucht zu sofort oder spät. Stellg. am liebsten in der Prov. Posen. Meld. w. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1403 durch den Gesellig. erb.

**1507] Eine tüchtige Verkäuferin**  
wenn möglich poln. sprechend, sucht per sogleich  
D. Quandt, Papierhandlung, Pr.-Stargard.

**Für eine Provinzial- u. Kreisstadt, Nähe Danzig, wird eine Direktrice**  
für seine Bugarbeit gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 787 d. d. Geselligen erbeten.

**Eine Buß-Direktrice**  
nur erste Kraft, wird zur Einrichtung eines Buggeschäfts v. 1. März gesucht. Bezüglich u. dauernde Stellung Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugnisabschriften, sowie Einreichung der Photographie erbeten.  
Waarenhaus Ernst Ender, 917] Pempelsburg.

**1197] Durchaus tüchtige Verkäuferinnen**  
für Porzellan- und Kurzwaaren-Abtheilung gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen.  
Waarenhaus Carl Friedheim & Co., Sameln.

**1688] Suche per 1. Febr. ein tüchtiges Ladenmädchen**  
für mein Kolonialwaaren-Geschäft auf dem Lande. Polnische Sprache und Zeugnisabschrift erwünscht.  
Emil Neumann, Succasse II am Haß bei Kadienen.

**Bußdirektrice**  
für einen Buß, wird bei hohem Gehalt u. freier Station (Zahrsstellung) v. Febr. gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. Helene Müller, Modes, Bromberg. 1781

**1802] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ein Lehrmädchen und einen Lehrling**  
der polnischen Sprache mächtig.  
Neumann Leiter, Erin.

**Für meine Abtheilung Damenbus suche ich eine zuverlässige, tüchtige Direktrice**  
ferner eine tüchtige **erste Verkäuferin**  
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, vor 15. Februar resp. 1. März cr. bei hohem Gehalt und dauernder Stellung zu engagieren. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen.  
[1761] Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Westpr.

**1392] Suche per 15. März od. 1. April eine**

**Bügarbeiterin**  
die feinen und mittleren Buß selbständig arbeitet und im Verkauf bewandert ist, bei angenehmer und dauernder Stellung, polnische Sprache erwünscht. Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station sowie Zeugn. beifügen zu wollen.  
Karl Gawlik, Vilschowsburg Ostpreußen.

**1385] Für mein Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Geschäft suche per bald eventl. 1. März cr. ein**

**Lehrmädchen**  
der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.  
Frau Charlotte Wolff, Culmbach.

**1667] Suche eine durchaus tüchtige**

**Buß-Direktrice**  
bei hohem Gehalt und freier Station.  
Ernestine Sklow, Schneidemühl.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.

**1519] Wir suchen für unsere Privatschule in Pempelsburg eine anspruchsl., tüchtige, evang. Clementarlehrerin**  
od. Kindergärtner. 1. Kl. Clara Voelke.